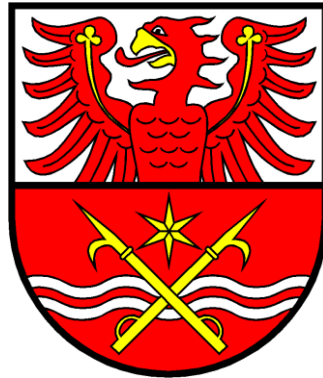


**Landkreis Märkisch-Oderland
Der Landrat
Wirtschaftsamt
Puschkinplatz 12
15306 Seelow**

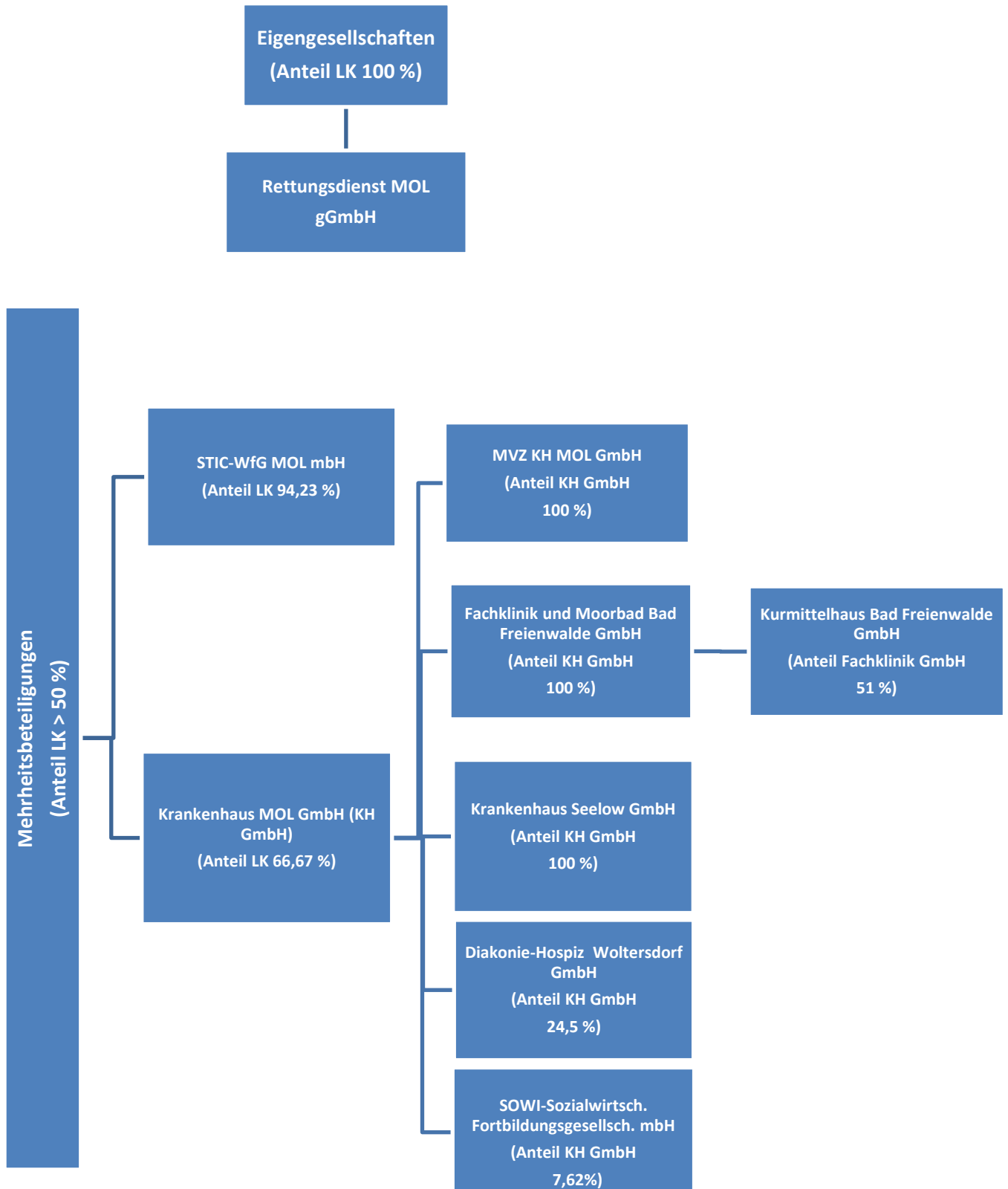
Beteiligungsbericht des Landkreises Märkisch-Oderland über das Geschäftsjahr 2021

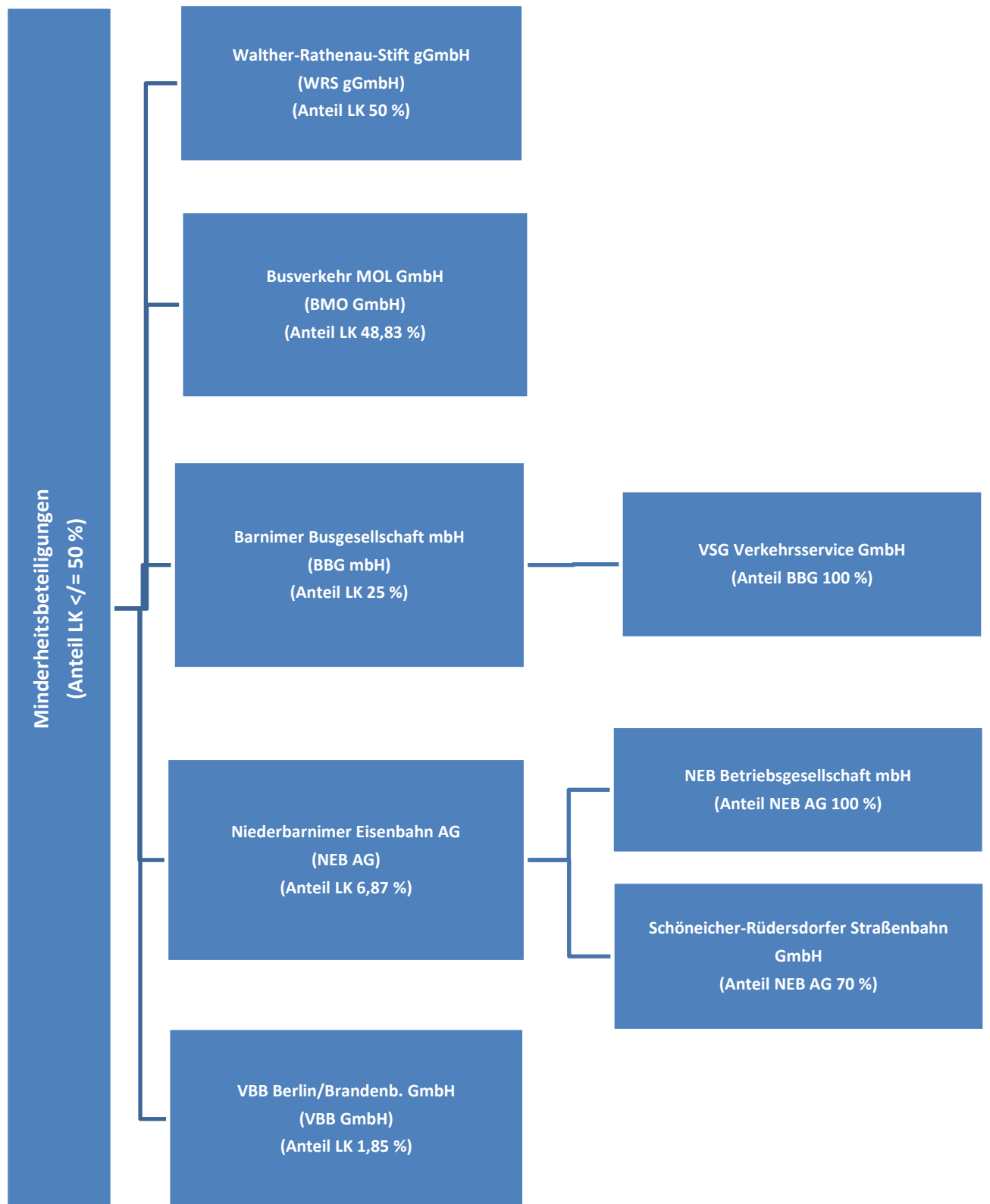


Stand: 28.10.2022

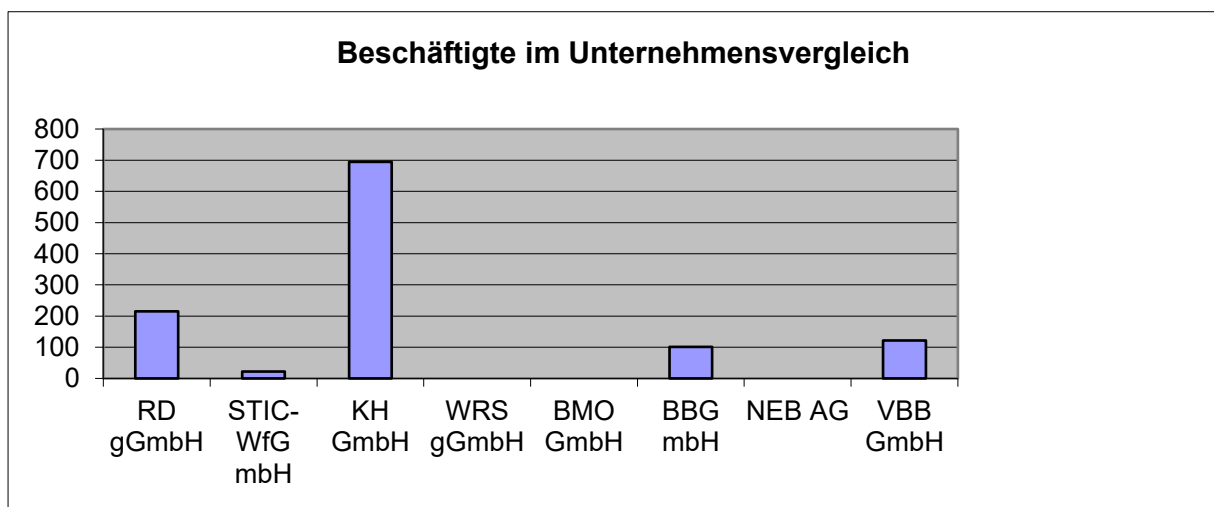
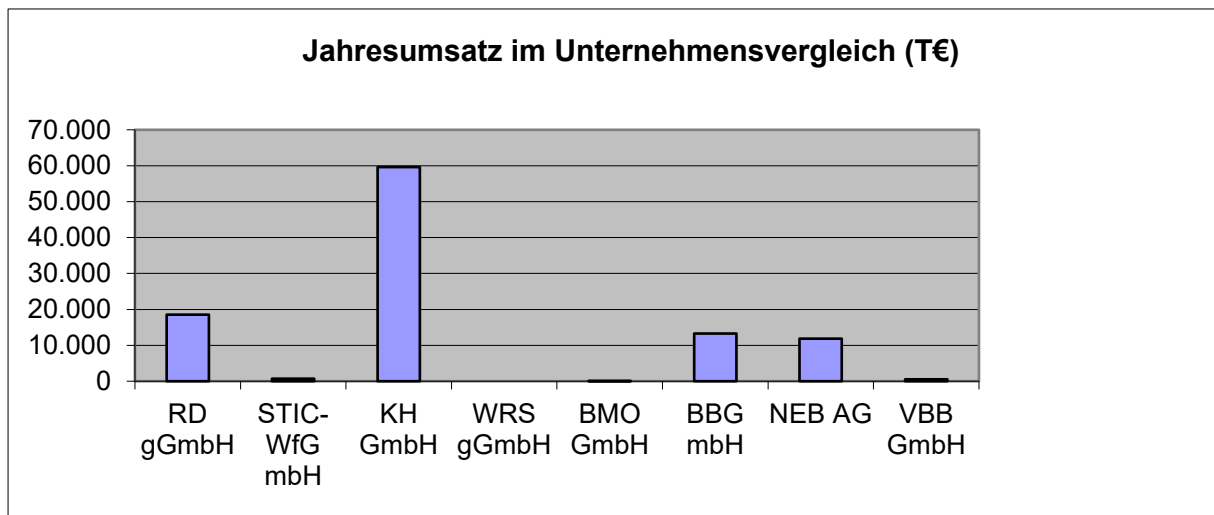
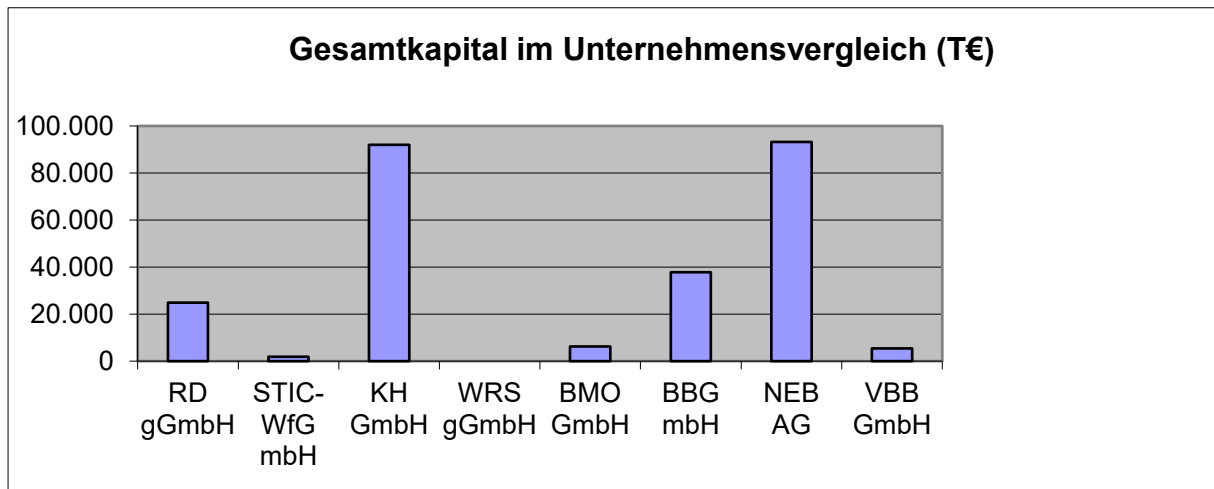
I.

Grafische Darstellung der Beteiligungen des Landkreises gemäß § 92 (2) Nr. 2 bis 4 Kommunalverfassung des Landes Brandenburg (BbgKVerf) einschließlich ihrer mittelbaren Beteiligungen





Übersicht über Bilanzsumme (Gesamtkapital), Jahresumsatz und Beschäftigte 2021 (ohne mittelbare Beteiligungen):



II.

Übersicht über die Beteiligungen des Landkreises gemäß § 92 (2) Nr. 2 bis 4 BbgKVerf nach Branchen einschließlich mittelbarer Beteiligungen

ÖPNV

Busverkehr Märkisch-Oderland GmbH	
Stammkapital	564.000 €
Beteiligungen	288.600 € (51,17 %) DB Regio AG 275.400 € (48,83 %) LK MOL
Barnimer Busgesellschaft mbH	
Stammkapital	26.000 €
Beteiligungen	19.500 € (75 %) LK BAR 6.500 € (25 %) LK MOL
Tochtergesellschaft BBG mbH: VSG Verkehrsservice GmbH	
Stammkapital	25.000 €
Beteiligungen	25.000 € (100 %) BBG mbH
Niederbarnimer Eisenbahn AG Berlin	
Stammkapital	832.000 €
Beteiligungen	556.764 € (66,92 %) IGB mbH 73.684 € (8,86 %) LK OHV 57.122 € (6,87 %) LK MOL 57.434 € (6,90 %) LK BAR 28.080 € (3,37 %) LK O-S 25.623 € (3,08 %) Städte- und Gemeindebund Bbg. 25.623 € (3,08 %) LKT Bbg. Rest Streubesitz versch. Gemeinden um Berlin
Tochtergesellschaft NEB AG: NEB Betriebsgesellschaft mbH	
Stammkapital	50.000 €
Beteiligungen	50.000 € (100 %) NEB AG
Beteiligung NEB AG: Schöneicher-Rüdersdorfer Straßenbahn GmbH	
Stammkapital	26.000 €
Beteiligungen	18.200 € (70 %) NEB AG 3.900 € (15 %) Gem. Schöneiche 3.900 € (15 %) Gem. Rüdersdorf
Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg GmbH	
Stammkapital	324.000 €
Beteiligungen	108.000 € (33,33 %) Land Berlin 108.000 € (33,33 %) Land Bbg. 108.000 € (33,33 %) alle 14 Landkreise und 4 kreisfreien Städte Brandenburgs einschl. LK MOL (je 6.000 € / 1,85 %)

Gesundheits-/ Sozialeinrichtungen

Krankenhaus Märkisch-Oderland GmbH	
Stammkapital	1.227.150 €
Beteiligungen	818.100 € (66,67 %) LK MOL 409.050 € (33,33 %) KH GmbH
Tochtergesellschaft KH GmbH: Medizinisches Versorgungszentrum MVZ GmbH	
Stammkapital	25.000 €
Beteiligungen	25.000 € (100 %) KH GmbH
Tochtergesellschaft KH GmbH: Fachklinik und Moorbad Bad Freienwalde GmbH	
Stammkapital	25.000 €
Beteiligungen	25.000 € (100 %) KH GmbH
Beteiligung Fachklinik GmbH: Kurmittelhaus Bad Freienwalde GmbH	
Stammkapital	25.000 €
Beteiligungen	12.750 € (51 %) Fachklinik GmbH 12.250 € (49 %) Bad Freienwalde Tourismus GmbH
Tochtergesellschaft KH GmbH: Krankenhaus Seelow GmbH	
Stammkapital	25.000 €
Beteiligungen	25.000 € (100 %) KH GmbH
Beteiligung KH GmbH: Diakonie-Hospiz Woltersdorf GmbH	
Stammkapital	50.000 €
Beteiligungen	25.500 € (51 %) Diakonie-Hospiz Wannsee GmbH 12.250 € (24,5 %) KH GmbH 12.250 € (24,5 %) Ev. KH „Gottesfriede“ Woltersdorf GmbH
Beteiligung KH GmbH: SOWI-Sozialwirtschaftliche Fortbildungs- gesellschaft Strausberg mbH	
Stammkapital	110.848 €
Beteiligungen	34.560 € (31,18%) P. Losacker 34.048 € (30,72%) Malos GmbH 8.448 € (7,62 %) KH GmbH 8.448 € (7,62 %) B. Böttger 8.448 € (7,62 %) R.-M. Forbrig 8.448 € (7,62 %) Dr. G. Weiß 4.224 € (3,81 %) M. Emmers 4.224 € (3,81 %) J. Möller
Gemeinnützige Rettungsdienst Märkisch-Oderland GmbH	
Stammkapital	50.000 €
Beteiligungen	50.000 € (100 %) LK MOL

Kultureinrichtungen

Walther-Rathenau-Stift gGmbH	
Stammkapital	25.600 € (25.564,59 €)
Beteiligungen	12.800 € (50 %) LK MOL
	12.800 € (50 %) Walther- Rathenau-Gesellschaft e.V.

Einrichtungen der Wirtschaftsförderung

STIC-Wirtschaftsförderungsgesellschaft Märkisch-Oderland mbH	
Stammkapital	26.000 €
Beteiligungen	24.500 € (94,23 %) LK MOL
	1.500 € (5,77 %) IHK Ostbbg.

2021 beendete/neue Gesellschaftsverhältnisse:

Neu: Errichtung einer neuen Gesellschaft, der Krankenhaus Seelow GmbH, Erwerbengesellschaft, gem. Kreistagsbeschluss Nr. 2020/KT/9-4 vom 02.09.2020. Der Anteil der Krankenhaus Seelow GmbH ist bei der Krankenhaus Märkisch-Oderland GmbH bilanziert. Die Übernahme des Betriebes durch die Krankenhaus MOL GmbH erfolgte zum 01.01.2021.

Beendet: Kreismusikschule Märkisch-Oderland GmbH, HRB 6645 Frankfurt (Oder)
Die Gesellschaft ist aufgrund des Übertragungsvertrages vom 17.05.2021 durch Vollübertragung ihres Vermögens als Ganzes unter Auflösung ohne Abwicklung auf den Landkreis Märkisch-Oderland mit Verwaltungssitz in Seelow übertragen. Die Firma ist erloschen. (Handelsregisterbekanntmachung 14.12.2021/17.01.2022)

III.

Einzeldarstellung der Beteiligungen an Unternehmen gemäß § 92 (2) Nr. 2 bis 4 BbgKVerf einschließlich mittelbarer Beteiligungen

1. Rettungsdienst Märkisch-Oderland gGmbH.....	9
2. STIC-Wirtschaftsfördergesellschaft Märkisch-Oderland mbH	14
3. Krankenhaus Märkisch-Oderland GmbH mit Tochterunternehmen und Beteiligungen .	20
3.1. Krankenhaus Märkisch-Oderland GmbH	20
3.2. MVZ GmbH	27
3.3. Fachklinik und Moorbad Bad Freienwalde GmbH.....	31
3.4. Beteiligung der Fachklinik und Moorbad Bad Freienwalde GmbH: Kurmittelhaus Bad Freienwalde GmbH	35
3.5. Krankenhaus Seelow GmbH	39
3.6. Diakonie-Hospiz Woltersdorf GmbH	43
3.7. SOWI-Sozialwirtschaftliche Fortbildungsgesellschaft Strausberg mbH	47
4. Walther-Rathenau-Stift gGmbH	50
5. Busverkehr Märkisch-Oderland GmbH	54
6. Barnimer Busgesellschaft mbH mit Tochterunternehmen	59
6.1. Barnimer Busgesellschaft mbH	59
6.2. VSG Verkehrsservice GmbH	65
7. Niederbarnimer Eisenbahn AG Berlin mit Tochterunternehmen und Beteiligung.....	69
7.2. NEB Betriebsgesellschaft mbH	75
7.3. Schöneicher-Rüdersdorfer Straßenbahn GmbH	79
8. VBB Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg GmbH.....	83

1. Rettungsdienst Märkisch-Oderland gGmbH

1.1. Rahmendaten (§ 61 Nr. 1 KomHKV)

1.1.1. Sitz 15344 Strausberg
Am Biotop 10

1.1.2. Unternehmensgründung (Handelsregistereintrag)

1.1.2.1. Name des Amtsgerichtes Frankfurt (Oder)
1.1.2.2. HRB 13901
1.1.2.3. Ersteintragung am 06.02.2012
1.1.2.4. Gesellschaftsvertrag Fassung vom 13.09.2018

1.1.3. Unternehmensgegenstand

Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung der Rettung aus Lebensgefahr durch die Bereitstellung eines Rettungsdienstes sowie Krankentransportes und sonstiger damit unmittelbar im Zusammenhang stehender Dienstleistungen, insbesondere Erfüllung der Vollzugsaufgaben des Rettungsdienstes gem. § 2 BbgRettG im Bereich und für den Landkreis Märkisch-Oderland, soweit diese mit Vertrag gem. § 10 BbgRettG vom Landkreis Märkisch-Oderland auf die Gesellschaft übertragen wurden.

1.1.4. Organe der Gesellschaft

1.1.4.1. Geschäftsführer Herr Armin Viert

1.1.4.2. Gesellschafterversammlung
Vertreter des Landkreises MOL Herr Gernot Schmidt

1.1.4.3. Aufsichtsrat
Vertreter des Landkreises MOL Herr Gernot Schmidt
Frau Jana Rathmann
Herr Erik Pardeik
Frau Cordula Dinter
Herr Sven Templin
Frau Melitta Schubert

1.2. Analysedaten und Lagebericht

1.2.1. Analysedaten nach § 61 Nr. 2 KomHKV

1.2.1.1. Vermögens- und Kapitalstruktur

Kennzahl	ME	2019	2020	2021
Anlagenintensität	%	85,1	78,0	61,1
Eigenkapitalquote (ohne SoPo)	%	45,4	43,1	36,4
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	T€	-	-	-

1.2.1.2. Finanzierung und Liquidität

Kennzahl	ME	2019	2020	2021
Anlagendeckungsgrad II	%	103,7	104,1	105,7
Zinsaufwandsquote	%	0,8	0,7	0,6
Liquidität 3. Grades	%	124,2	115,6	109,3
Cashflow	T€	1.646	1.752	1.779

1.2.1.3. Rentabilität und Geschäftserfolg

Kennzahl	ME	2019	2020	2021
Gesamtkapitalrentabilität	%	1,5	2,2	2,1
Umsatz	T€	16.458	18.413	18.534
Jahresüberschuss/ fehlbetrag	- T€	135	306	413

1.2.1.4. Personalbestand

Kennzahl	ME	2019	2020	2021
Personalaufwandsquote	%	61,1	59,0	59,4
Anzahl Mitarbeiter (MA Jahresdurchschnitt, Azubis Neueinstellung)	Pers.	205 (6 Azubis)	218 (7 Azubis)	215 (6 Azubis)

1.2.2. Zusätzliche Analysedaten

1.2.2.1. Vermögens- und Kapitalstruktur

Kennzahl	ME	2019	2020	2021
Wirtschaftliches Eigenkapital	T€	8.364	8.659	9.062
Eigenkapitalquote (mit SoPo)	%	45,5	43,2	36,4
Fremdkapital dar. lang-/mittelfristig kurzfristig	T€	10.012 7.856 2.156	11.386 7.615 3.771	15.819 7.009 8.810
Verschuldungsgrad	%	119,7	131,5	174,6

1.2.2.2. Finanzierung und Liquidität

Kennzahl	ME	2019	2020	2021
Anlagendeckungsgrad I	%	53,4	55,3	59,6
Kostendeckungsgrad	%	101,6	102,3	102,9
Eigenfinanzierungsgrad	%	97,3	98,7	100,4

1.2.2.3. Spezielle Leistungskennziffern

Kennzahl	ME	2019	2020	2021
Krankentransporteinsätze	Anzahl	2.390	2.190	1.996
Notarzteinsätze	Anzahl	8.208	8.631	9.287
Rettungseinsätze	Anzahl	19.042	18.728	19.751

1.2.3. Verkürzter Lagebericht (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr einen Jahresüberschuss von 413 T€ (Vorjahr: 306 T€) erzielt. Corona-pandemiebedingt ist die Gesamteinsatzzahl noch einmal gegenüber dem Vorjahr leicht gesteigert worden. Aufgrund von Verunsicherung und Ängsten in der Bevölkerung im Pandemiegeschehen ist vor allem ein nicht unerheblicher Anteil von Notarzteinsätzen gefahren worden, ohne dass es eine reale Notarztindikation gab. Auch die seit Oktober 2021 bei der Regionalleitstelle eingesetzte automatisierte Anruferabfrage führt bislang zu steigenden Einsatzzahlen.

Die Erträge und Aufwendungen des Unternehmens bewegen sich gesamtheitlich auf Basis des Vorjahresniveaus. Problematisch zu sehen sind die von den Kostenträgern beanstandeten Gebührensatzungen 2019 und 2020, für die eine Normenkontrollklage erwirkt wurde. Ebenso stellen Fehleinsätze derzeit einen Streitpunkt dar. Die sich aus diesen vorgenannten Sachverhalten ggf. ergebenden finanziellen Auswirkungen sind nicht einfach oder widerspruchsfrei zu eruieren, sie lassen sich buchhalterisch grundsätzlich in den gegenüber dem Vorjahr noch einmal sehr deutlich gestiegenen Rückstellungen i.H.v. 7.840 T€ (Vorjahr 2.557 T€) ablesen, infolge derer sich auch die Bilanzsumme auf 24.881 T€ (Vorjahr: 20.045 T€) erhöhte, im Aktiva sich widerspiegelnd in der Mehrung des Umlaufvermögens (Zahlungsmittelbestandes).

Das Unternehmen investierte im laufenden Geschäftsjahr insgesamt 947 T€. Zu einem Anteil von beispielsweise 405 T€ flossen diese in 3 Rettungstransportwagen oder 2 Noteinsatzfahrzeuge, 227 T€ wurden für Betriebs- und Geschäftsausstattung wie Notfall- und Transportbeatmungsgeräte oder Fahrtragen verausgabt, 155 T€ wurden für Grundstücke mit Betriebs- und anderen Bauten investiert. Die Gesellschaft betreibt an 10 verschiedenen Standorten Rettungswachen.

Unter den Zuwendungen Dritter in den sonstigen betrieblichen Erträgen (254 T€) werden insbesondere Mittel der Investitionsbank des Landes Brandenburg für das Projekt des grenzüberschreitenden Rettungsdienstes im Landkreis Märkisch-Oderland und in der benachbarten Wojewodschaft Lubuskie ausgewiesen. Die Eigenkapitalquote ist mit 36,4 % (Vorjahr: 43,2 %) weiterhin als gut, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als geordnet zu bewerten.

1.3. Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens (§ 61 Nr. 3 KomHKV)

Neben der medizinischen Versorgung als Dienstleister im Auftrag des Landkreises möchte das Unternehmen bei den Entwicklungen des Rettungsdienstes aktiv mitarbeiten, um eine gute schnellmedizinische Versorgung für die Bevölkerung sicherstellen zu können. Da die personelle Entwicklung des Unternehmens stagniert und Ausfälle infolge von Altersruhestand oder krankheitsbedingtem Ausfall kaum kompensiert werden können, sollen im Folgejahr Personalakquisebemühungen intensiviert werden. Für den Erhalt der Leistungsfähigkeit besteht zudem ein erhöhter Finanzbedarf infolge des geplanten Neubaus einer Rettungswache bei Tasdorf und von zwei kleineren Rettungswachen östlich bzw. südlich von Wriezen (anstelle der einst geplanten Rekonstruktion der Rettungswache in Wriezen) unter zeitgleich erschwerten Bedingungen angesichts der hohen Baupreise.

Der weiter anhaltende Konflikt mit der Arbeitsgemeinschaft der Krankenkassen im Land Brandenburg wegen den Gebührensatzungen, der anhängigen Normenkontrollklage und den später noch zu erwartenden Verhandlungen am Verwaltungsgericht sind in Bezug auf Ausgang und finanzielle Folgen schwierig zu beurteilen.

Der Wirtschaftsplan 2022 geht von einem positiven Jahresergebnis aus – vorbehaltlich weiterer Effekte der Corona-Pandemie und des unsicheren Ausgangs in der Auseinandersetzung mit den Krankenkassen. Weiterhin soll dem Kreistag 2022 eine neue Satzung zur Gebührenerhebung vorgelegt werden. Eine Bestandsgefährdung wird von der Geschäftsführung für die Gesellschaft nicht erwartet.

1.4. Leistungs- und Finanzbeziehungen im Wirtschaftsjahr 2021 (§ 61 Nr. 4 KomHKV)

	Betrag in T€	Kurzbeschreibung
Kapitalzuführungen und -entnahmen	keine	
Gewinnentnahmen / Verlustausgleiche	keine	
Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen	keine	
Sonstige Finanzbeziehungen mit Auswirkung auf den LK	Keine	

1.5. Weitere Informationen

1.5.1. Bilanzinformation

Kennzahl	ME	2019	2020	2021
Bilanzsumme	T€	18.376	20.045	24.881
Anlagevermögen	T€	15.635	15.630	15.201

Umlaufvermögen	T€	2.678	4.359	9.632
Bilanzielles Eigenkapital	T€	8.343	8.649	9.062
Eigenkapitalwirksamer Sonderposten (-anteil)	T€	22	10	0
Rückstellungen	T€	659	2.557	7.840
Verbindlichkeiten	T€	9.353	8.829	7.979

1.5.2. Informationen aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Kennzahl	ME	2019	2020	2021
Erträge dar. Umsatzerlöse	T€	17.186 16.458	19.092 18.413	19.002 18.534
Aufwand dar. Personalaufwand	T€	16.918 10.050	18.662 10.868	18.469 11.016
Betriebsergebnis	T€	268	430	533
Finanzergebnis	T€	-131	-122	-118
Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit (EGT)	T€	137	308	415

2. STIC-Wirtschaftsförderergesellschaft Märkisch-Oderland mbH

2.1. Rahmendaten (§ 61 Nr. 1 KomHKV)

2.1.1. Sitz 15344 Strausberg
Garzauer Chaussee 1a

2.1.2. Unternehmensgründung (Handelsregistereintrag)

2.1.2.1. Name des Amtsgerichtes Frankfurt (Oder)
2.1.2.2. HRB 2467
2.1.2.3. Ersteintragung am 15.10.2004 (Aufschmelzung STIC GmbH auf KEG mbH)
2.1.2.4. Gesellschaftsvertrag Fassung vom 06.06.2013

2.1.3. Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung und Strukturverbesserung des Landkreises Märkisch-Oderland, insbesondere durch

- Betrieb und Ausbau eines Technologie- und Innovationszentrums
- Ansiedlungsservice und Investorenbetreuung
- Technologie- und Innovationsförderung, Wissens- und Technologietransfer, Existenzgründungsberatung
- Beratung über öffentliche Fördermittel
- Kreismarketing
- Unterstützung der touristischen Entwicklung
- Zusammenarbeit mit den Kommunen im Landkreis, überregionalen und internationalen Wirtschafts- und Technologiefördereinrichtungen
- Einwerbung von EU-, Bundes- und Landesfördermitteln sowie
- Durchführung von Projekten.

2.1.4. Organe der Gesellschaft

2.1.4.1. Geschäftsführer Herr Andreas Jonas
Herr Rainer Schinkel

2.1.4.2. Gesellschafterversammlung
Vertreter des Landkreises MOL Herr Gernot Schmidt

2.2. Analysedaten und Lagebericht

2.2.1. Analysedaten nach § 61 Nr. 2 KomHKV

2.2.1.1. Vermögens- und Kapitalstruktur

Kennzahl	ME	2019	2020	2021
Anlagenintensität	%	15,9	16,2	13,5
Eigenkapitalquote (ohne SoPo)	%	51,8	62,3	56,2
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	T€	-	-	-

2.2.1.2. Finanzierung und Liquidität

Kennzahl	ME	2019	2020	2021
Anlagendeckungsgrad II	%	349,3	404,9	438,7
Zinsaufwandsquote	%	0,1	0,0	0,0
Liquidität 3. Grades	%	186,7	240,9	210,9
Cashflow	T€	171	56	110

2.2.1.3. Rentabilität und Geschäftserfolg

Kennzahl	ME	2019	2020	2021
Gesamtkapitalrentabilität	%	3,7	-2,3	1,8
Umsatz	T€	632	627	694
Jahresüberschuss/ - fehlbetrag	T€	74	-36	32

2.2.1.4. Personalbestand

Kennzahl	ME	2019	2020	2021
Personalaufwandsquote	%	134,9	155,5	155,8
Anzahl Mitarbeiter (Jahresende)	Pers.	19	21	22

2.2.2. Zusätzliche Analysedaten

2.2.2.1. Vermögens- und Kapitalstruktur

Kennzahl	ME	2019	2020	2021
Wirtschaftliches Eigenkapital	T€	1.046	996	1.027
Eigenkapitalquote (mit SoPo)	%	53,0	62,9	56,7
Fremdkapital dar. lang-/mittelfristig kurzfristig	T€	927 47 880	587 45 542	783 44 739
Verschuldungsgrad	%	88,7	58,9	76,3

2.2.2.2. Finanzierung und Liquidität

Kennzahl	ME	2019	2020	2021
Anlagendeckungsgrad I	%	326,3	383,4	416,6
Kostendeckungsgrad	%	103,6	98,2	101,6
Eigenfinanzierungsgrad	%	32,0	30,9	34,2

2.2.2.3. Spezielle Leistungskennziffern

Kennzahl	ME	2019	2020	2021
Erlöse aus Kaltmiete	T€	383	410	401,3
Vermietquote	%	99,0	99,0	99,0
Projektförderung dar. LK	T€	1.227,1 145,4	1.208,8 146,0	1.242,3 150,0

2.2.3. Verkürzter Lagebericht (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

Die Geschäftsfelder der Gesellschaft liegen in der Immobilienvermietung am Standort (Technologiepark/Technologiezentrum), in der Umsetzung von EU-, Bundes- und Landesprojekten, sowie in der Umsetzung von Aufgaben zur Wirtschaftsförderung des Landkreises.

Für akquirierte Projekte erhielt das Unternehmen (nicht landkreiseigene) Zuschüsse in Höhe von 1.092,3 T€ (Vorjahr: 1.062,8 T€), der Landkreis Märkisch-Oderland steuerte weitere 150 T€ (Vorjahr: 146 T€) gemäß Betrauung bei. Dieser Zuschuss des Landkreises wurde insbesondere für Aufgaben der Wirtschaftsförderung und für Eigenanteile der Projektförderung eingesetzt. Am Ende des Berichtsjahres waren u.a. folgende Projekte angesiedelt:

1. Lotsendienst MOL (Laufzeit bis 10/2022)
2. Existenzgründerprojekt „Young Companies“ (Laufzeit bis 10/2022)
3. Unternehmenswert-Mensch (Laufzeit bis 12/2022)
4. Weiterbildungsverbund Ostbrandenburg (Laufzeit bis 03/2024)
5. INTERREG deutsch-polnisches Service- und Beratungszentrum (SBC) (Laufzeit bis 12/2022)
6. Projekt „Gründerökosystem Ostbrandenburg“ (Laufzeit bis 06/2022)
7. Erasmus (Laufzeit bis 12/2022)
8. MOL-Box (Laufzeit bis 08/2022)
9. BranKO (Laufzeit bis 01/2023)
10. myLOG MOL (Laufzeit bis 03/2024)

Darüber hinaus erhielt die STIC für das Energiebüro MOL vom Landkreis einen Zuschuss in Höhe von 46,5 T€, für die Entwicklung von Gewerbeflächen einen Zuschuss in Höhe von 68,5 T€ und für das deutsch-polnische Beratungszentrum (SBC) einen Zuschuss in Höhe von 17,1 T€.

Die Gesellschaft wurde von den Auswirkungen der Corona-Pandemie nicht wesentlich tangiert. Die Einnahmen aus dem Vermietungsgeschäft mit Kaltmiete lagen bei 401,3 T€ (Vorjahr: 410 T€). Der leichte Rückgang resultiert aus einem zwischenzeitlichen Auszug

zweier Unternehmen. Dennoch blieb der Bestand der Mieter im Wesentlichen unverändert und die Vermietquote weist auf eine nahezu vollständige Vermietung aller verfügbaren Flächen hin. Im Berichtsjahr erwirtschaftete das Unternehmen einen Jahresüberschuss von 31,8 T€ (Vorjahr: -35,7 T€). Zum einen erhöhten sich hierbei die Erträge insgesamt auf 2.062,4 T€ (Vorjahr: 1.991,7 T€), die sich aus Umsatzerlösen i.H.v. 693,8 T€ (Vorjahr: 627,1 T€) und sonstigen betrieblichen Erträgen wie Projektmitteln i.H.v. 1.363,3 T€ (Vorjahr: 1.348,1 T€) zusammensetzen. Zum anderen stieg trotz höherer Personalaufwendungen i.H.v. 1.081,2 T€ (Vorjahr: 975,2 T€), die grds. auch mit Zuschüssen gegenfinanziert und ausgeglichen werden sollen, um ihren Einfluss auf das Jahresergebnis neutral zu halten, der Gesamtaufwand nur moderat auf 2.030,5 T€ (Vorjahr: 2.027,2 T€). Vor allem sanken die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen mehrheitlich enthaltenen Projektaufwendungen auf 680 T€ (Vorjahr: 775 T€) und trugen zu dieser günstigen Entwicklung bei.

Die Liquidität der Gesellschaft war im Geschäftsjahr stets gesichert. Das langfristig gebundene Vermögen ist vollständig durch Eigenkapital gedeckt und die liquiden Mittel (Kasse, Bankbestand) übersteigen die Verbindlichkeiten um 210,1 T€ zum Abschlussstichtag. Die Eigenkapitalquote (ohne Sopo) sinkt auf 56,2 % (Vorjahr: 62,3 %) aufgrund der zum Vorjahr um 227 T€ gesteigerten Bilanzsumme. Sie ist als gut zu bewerten.

2.3. Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens (§ 61 Nr. 3 KomHKV)

In 2021 sind die Mieten bei Neuverträgen für Büros und Parkplätze angehoben worden. Ab dem Jahr 2022 werden auch die Mieten für Bestandsmieter der aktuellen Marktsituation angepasst. Aus den Unwägbarkeiten und Folgen der Energiekrise des Ukraine-Konfliktes werden deutliche Anstiege der Betriebskosten (z.B. Gas) resultieren, die an die Mieter weitergegeben werden müssen.

In Anbetracht der sehr hohen Auslastung im Vermietungsgeschäft und einer weiterhin stark angenommenen Mietnachfrage ist die perspektivische Erweiterung des Angebots durch Neubauten eine sinnvolle Entscheidung, die der Wirtschaftsentwicklung im Landkreis und der Stabilisierung der Gesellschaft dient. Geplant ist der Rückbau des heute nicht mehr vermietbaren Kantinenbereichs TP 5 und die Errichtung eines Gebäudekomplexes mit ca. 50 Büros und einer Cafeteria.

Unverändert hohe Dringlichkeit besteht bei der Sanierung der maroden Dächer in den Hallen TP2, TP 3 und eines Zauns zum Grenzweg. (Die Dachsanierung wurde bereits in der Vergangenheit aufgrund unerwartet hoher Kosten und Schwierigkeiten im Vorhaben für die Mieter verschoben.)

Weitere Risiken für die Gesellschaft liegen im Ende der aktuellen Förderperiode, zahlreiche Projekte laufen 2022 aus. Die Geschäftsführung zeigt sich gut positioniert für eine erneute Förderung im Folgejahr. Dennoch bleibt der Übergang in eine neue Förderperiode wirtschaftlich risikobehaftet, da sich Rahmenbedingungen und Wettbewerbssituation verändern können.

Insgesamt, auch in Anbetracht der Unsicherheiten aus der Corona-Pandemie und Ukraine-Krise resultierend, wird von einer stabilen wirtschaftlichen Lage für die Gesellschaft und einem erneut positiven Jahresergebnis im Jahr 2022 ausgegangen. Die Liquidität bleibt gesichert.

2.4. Leistungs- und Finanzbeziehungen im Wirtschaftsjahr 2021 (§ 61 Nr. 4 KomHKV)

	Betrag in T€	Kurzbeschreibung
Kapitalzuführungen und -entnahmen	keine	
Gewinnentnahmen / Verlustausgleiche	keine	
Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen	keine	
Sonstige Finanzbeziehungen mit Auswirkung auf den LK	Keine Angabe im Prüfbericht	Verbindlichkeiten ggü. LK
	Keine Angabe im Prüfbericht	Forderungen ggü. LK
	282,1	Zuschuss LK (gem. Betrauung für DAWI Wirtschaftsförderung (150,0 T€), für Energiebüro MOL (46,5 T€), Gewerbeflächenentwicklung 68,5 T€, SBC (17,1 T€))

2.5. Weitere Informationen

2.5.1. Bilanzinformationen

Kennzahl	ME	2019	2020	2021
Bilanzsumme	T€	1.973	1.583	1.810
Anlagevermögen	T€	313	257	244
Umlaufvermögen	T€	1.643	1.307	1.558
Bilanzielles Eigenkapital	T€	1.021	985	1.017
Eigenkapitalwirksamer Sonderposten (-anteil) ¹	T€	25	11	10
Rückstellungen	T€	39	37	38
Verbindlichkeiten	T€	809	523	694

¹ 60 % des Sonderpostens mit Rücklageanteil, da der Sonderposten überwiegend direkte Investitionsfördermittel enthält.

2.5.2. Informationen aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Kennzahl	ME	2019	2020	2021
Erträge dar. Umsatzerlöse	T€	2.045 632	1.992 627	2.062 694
Aufwand dar. Personalaufwand	T€	1.973 853	2.027 975	2.030 1.081
Betriebsergebnis	T€	72	-36	32
Finanzergebnis	T€	2	0	0
Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit (EGT)	T€	74	-36	32

3. Krankenhaus Märkisch-Oderland GmbH mit Tochterunternehmen und Beteiligungen

3.1. Krankenhaus Märkisch-Oderland GmbH

3.1.1. Rahmendaten (§ 61 Nr. 1 KomHKV)

3.1.1.1. Sitz 15344 Strausberg
Prötzeler Chaussee 5

3.1.1.2. Unternehmensgründung (Handelsregistereintrag)

3.1.1.2.1. Name des Amtsgerichtes Frankfurt/Oder
3.1.1.2.2. HRB 4942
3.1.1.2.3. Ersteintragung am 26.07.2000 (Verschmelzung Krankenhäuser Strausberg und Wriezen)

3.1.1.2.4. Gesellschaftsvertrag Fassung vom 30.06.2020

3.1.1.3. Unternehmensgegenstand

Gesellschaftszweck ist die bedarfsgerechte, zweckmäßige und wirtschaftliche Versorgung der Bevölkerung auf dem Gebiet des Gesundheitswesens und der Wohlfahrtspflege durch den Betrieb von Krankenhäusern und sonstigen gesetzlich zulässigen Gesundheitseinrichtungen sowie der Betrieb von marktüblichen Nebenangeboten.

3.1.1.4. Organe der Gesellschaft

3.1.1.4.1. Geschäftsführerin Frau Angela Krug

3.1.1.4.2. Gesellschafterversammlung
Vertreter des Landkreises MOL Herr Gernot Schmidt

aktives Teilnahmerecht Frau Renate Adolph
Herr Stefan Weiß
Herr Norbert Pose

3.1.1.4.3. Aufsichtsrat
Vertreter des Landkreises MOL Herr Gernot Schmidt
Frau Gabriele Gottschling
Herr Stefan Weiß
Herr Reiko Heinschke
Herr Ravindra Gujjula

3.1.1.4.4. Verbundene Unternehmen

Die Gesellschaft ist an der MVZ Medizinisches Versorgungszentrum Märkisch-Oderland GmbH, der Fachklinik und Moorbad Bad Freienwalde GmbH und seit dem Jahr 2020 an der Krankenhaus Seelow GmbH zu jeweils 100 % unmittelbar beteiligt. Über die Fachklinik und Moorbad GmbH ist die Gesellschaft an der Kurmittelhaus Bad Freienwalde GmbH mittelbar beteiligt.

Weiterhin ist die Gesellschaft mit 12.250 € (24,5 %) an der Diakonie-Hospiz Woltersdorf GmbH beteiligt und seit dem Jahr 2018 in Höhe von 8.448 € (7,6 %) an der SOWI-Sozialwirtschaftliche Dienstleistungsgesellschaft mbH.

Die Krankenhaus Märkisch-Oderland GmbH erstellt einen Konzernabschluss, der im Bundesanzeiger veröffentlicht wird. Ergebnisabführungsverträge wurden nicht geschlossen.

3.1.2. Analysedaten und Lagebericht

3.1.2.1. Analysedaten nach § 61 Nr. 2 KomHKV

3.1.2.1.1. Vermögens- und Kapitalstruktur

Kennzahl	ME	2019	2020	2021
Anlagenintensität	%	72,9	73,1	70,9
Eigenkapitalquote (ohne SoPo)	%	29,7	33,2	34,5
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	T€	-	-	-

3.1.2.1.2. Finanzierung und Liquidität

Kennzahl	ME	2019	2020	2021
Anlagendeckungsgrad II	%	117,6	114,3	119,3
Zinsaufwandsquote	%	0,6	0,5	0,5
Liquidität 3. Grades	%	189,2	161,3	186,4
Cashflow	T€	2.711	5.254	7.745

3.1.2.1.3. Rentabilität und Geschäftserfolg

Kennzahl	ME	2019	2020	2021
Gesamtkapitalrentabilität	%	-0,4	2,3	1,7
Umsatz	T€	53.551	58.875	59.627
Jahresüberschuss/ - fehlbetrag	T€	-685	1.791	1.294

3.1.2.1.4. Personalbestand

Kennzahl	ME	2019	2020	2021
Personalaufwandsquote	%	61,4	57,3	60,5
Anzahl Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	Pers.	646 (dar. 43 Azubis)	650 (dar. 51 Azubis)	695 (dar. 88 Azubis)

3.1.2.2. Zusätzliche Analysedaten

3.1.2.2.1. Vermögens- und Kapitalstruktur

Kennzahl	ME	2019	2020	2021
Wirtschaftliches Eigenkapital	T€	59.470	63.497	64.600
Eigenkapitalquote (mit SoPo)	%	69,9	69,3	70,3
Fremdkapital dar. langfristig kurzfristig	T€	25.583 13.518 12.065	28.161 13.105 15.056	27.335 13.163 14.172
Verschuldungsgrad	%	43,0	44,4	42,3

3.1.2.2.2. Finanzierung und Liquidität

Kennzahl	ME	2019	2020	2021
Anlagendeckungsgrad I	%	40,8	45,4	48,6
Kostendeckungsgrad	%	99,3	103,7	102,2
Eigenfinanzierungsgrad	%	91,3	94,4	91,8

3.1.2.2.3. Spezielle Leistungskennziffern

Kennzahl	ME	2019	2020	2021
Planbetten ² dar. Chirurgie Innere Gyn./Geburtsh.	Anz.	320 144 150 26	320 144 150 26	300 139 142 19
Auslastungsgrad Betten	%	74,7	61,8	57,3
Vollstationäre Fallzahl	Anz.	13.401	10.949	9.921
durchschn. Ertrag je Fall dar. Umsatzerlöse	T€	4,34 4,00	5,91 5,38	6,69 6,01
durchschn. Aufw. je Fall	T€	4,38	5,69	6,55

² Die Krankenhaus MOL GmbH ist in den Krankenhausplan des Landes Brandenburg mit 300 Betten an den Standorten Strausberg und Wriezen aufgenommen (bis 31.07.2021 320 Betten). Auf das Krankenhaus in Strausberg entfallen 167 Betten aufstellen, auf das Krankenhaus in Wriezen 133 Betten.

3.1.2.3. Verkürzter Lagebericht (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

Das Geschäftsjahr 2021 war erneut von der Corona-Pandemie beeinflusst. Der zweite Corona-bedingte Lockdown in Deutschland endete nach ca. 6 Monaten im Mai 2021. Auf die Behandlung von Covid19-Patienten fokussiert brachen die Fallzahlen erneut ein. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Fallzahl um 1.028 auf 9.921 Patienten gesunken, ebenso reduzierten sich die Bewertungsrelationen. Planbare Operationen wurden verschoben, Menschen mieden aus Angst vor einer Infektion ärztliche Konsultationen. Die Auslastung der Planbetten sank auf 57,3 % (Vorjahr: 61,8 %).

Das Berichtsjahr konnte vom Unternehmen mit einem Jahresergebnis i.H.v. 1.294 € abgeschlossen werden. Sinkende Erlöse aus Krankenhausleistungen infolge des Belegungsrückgangs konnten durch erhaltene Corona-Ausgleichszahlungen für Freihaltepauschalen und Zuschläge für Corona-Testungen kompensiert werden. Die Erträge stiegen auf 66.391 T€ (Vorjahr: 64.682 T€) bei gleichzeitig auch auf 64.937 T€ angewachsenen Aufwendungen (Vorjahr: 62.354 T€). Die Erhöhung des Gesamtaufwands ist wesentlich auf um 2.432 T€ gestiegene Materialaufwendungen (vor allem medizinischer Bedarf, Laborleistungen für Corona-Testungen, Mehraufwendungen für Honorarkräfte vakanter Stellen) und auf um 2.362 T€ höhere Personalaufwendungen (aufgrund tarifbedingter Anpassungen bei gleichzeitig verringerter Vollkräftezahl) zurückzuführen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen reduzierten sich hingegen um 2.244 T€ ggü. dem Vorjahr, primär aufgrund gesunkener Instandhaltungs- und Verwaltungsaufwendungen. Dabei trug auch die um 1.365 T€ gesunkene Gesamtrückstellungssumme - vor allem aufgrund der Auflösung von Rückstellungen für das Risiko der Nachzahlung von Sozialbeiträgen für nicht im Krankenhaus angestellte Ärzte und Pflegekräfte, einer Drohverlustrückstellung für das Risiko fehlender Ansprüche auf Ausgleichszahlungen infolge der Corona-Pandemie und die Auflösung gebildeter Instandhaltungsrückstellungen - zu dieser Entwicklung mit bei.

Die Gesellschaft hat im Wirtschaftsjahr Investitionen i.H.v. 1.438 T€ in das Anlagevermögen getätigt. Hierbei entfallen 1.350 T€ auf das Sachanlagevermögen, davon 778 T€ auf Anlagen im Bau (Umbau Strausberg, Konzentration akutstationärer Kapazitäten sowie Projekt energetische Sanierung), 325 T€ auf die Beschaffung von Medizintechnik, 47 T€ auf die Beschaffung von Hard- und Software. Die Investitionen in das Finanzvermögen belaufen sich auf 627 T€, sie betreffen langfristige Darlehen gegenüber dem Tochterunternehmen der Krankenhaus Seelow GmbH. Die Bilanzsumme erhöht sich geringfügig ggü. dem Vorjahr auf 91.935 T€, die Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten) steigt auf 34,5 %.

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt durch langfristige Kreditlinien/Darlehen, gewährte Fördermittel/Investitionspauschalen/Sonderposten und liquide Mittel. - Die Liquidität der Gesellschaft war im Wirtschaftsjahr 2021 jederzeit sichergestellt.

Im Jahr 2021 wurden weitere Maßnahmen zur Festigung des Leistungsspektrums und zur Sicherung der Fallzahlkonstanz durch- bzw. fortgeführt:

- Konzepterstellung zur Entwicklung folgender Leistungsbereiche: Viszeralmedizin / Onkologie, Pneumologie, konventionelle Kardiologie und Diabetologie
- Weiterentwicklung des medizinischen Risikomanagements im Krankenhaus Märkisch-Oderland
- Anstrengungen zur Gewinnung von Fachkräften insbesondere im ärztlichen und pflegerischen Bereich
- Aktive Gegensteuerung gegen Belegungsrückgänge
- Qualifizierung/Spezialisierung von weiteren Ärzten und Pflegefachkräften
- Digitalisierungsmaßnahmen z.B. Umsetzung der elektronischen Patientenakte im stationären Bereich
- Vorbereitung der notwendigen Maßnahmen im Rahmen des Krankenhauszukunftsgesetzes
- Eingliederung der Krankenhaus Seelow GmbH in den Konzern zum 01.01.2021, Umsetzung der technischen und organisatorischen Übernahme

- Vorbereitung verschiedener Maßnahmen im Rahmen der Förderprogramme (energetische Sanierung)

Der Gesundheitsmarkt unterliegt unverändert einer starken Reglementierung. Neue Gesetzesbestimmungen, sowie die Gesundheits- oder Tarifpolitik tangieren den krankenhausspezifischen Planungshorizont. Das neue Pflegebudget ab 2020, die sich immer schwieriger gestaltende Besetzung von Fachpersonal, das restriktive Prüfverhalten der Kostenträger und befürchtete systematische Absenkungen des Krankenhausbudgets bilden weitere Risikofaktoren. Zudem hat die Corona-Pandemie bewusst werden lassen, dass Krankenhäuser bei Arzneimitteln, medizinischen Geräten und Verbrauchsgütern von weltweit vernetzten Produktions- und Lieferketten abhängig sind.

Chancen sieht die Unternehmung weiterhin in der Konzentration bestimmter Leistungen in den Betriebsteilen Strausberg und Wriezen und im Ausbau interdisziplinärer Schwerpunktzentren. Durch diese soll das Leistungsangebot optimiert und den veränderten Marktbedingungen in Bezug auf die demografische Entwicklung und dem zunehmend multimorbiden Zustand älterer Patienten angepasst werden. Weitere Potentiale werden im Ausbau der regionalen Vernetzung und in der Stärkung der Marktposition durch Kooperation mit benachbarten Kliniken erkannt. Durch die Zusammenarbeit soll die Erhaltung und Entwicklung der Krankenhausstandorte mit einer eng vernetzten medizinischen Betreuung gewährleistet werden. So wurde die erfolgreiche Rekommunalisierung des Krankenhausstandortes Seelow auch im operativen Geschäft weiter vorangetrieben.

3.1.3. Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens (§ 61 Nr. 3 KomHKV)

Innerhalb der mittelfristigen Unternehmensplanung sieht die Geschäftsführung auf Grundlage derzeit gültiger rechtlicher Rahmenbedingungen und der Bedarfsgerechtigkeit des Krankenhauses keine grundsätzlich bestandsgefährdenden Risiken. Aufgrund der Erfahrung bisheriger Belegungsausfälle im Pandemiegeschehen und des gestiegenen Landesbasisfallwerts wird mit geringeren Erlösen aus stationären Leistungen in 2022 im Vergleich zur Zeit vor der Pandemie gerechnet. Es besteht die Gefahr, dass mögliche Ausgleichszahlungen die verursachten Erlösausfälle nicht kompensieren können. Die Budgetverhandlungen für das Geschäftsjahr 2022 sind noch nicht terminiert. Zukünftig gesetzgeberische Maßnahmen können sich negativ auf die Finanzierung im Gesundheitswesen auswirken, die Effekte auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind vorab nicht zu antizipieren. Begründet durch den Ukraine-Krieg zeichnen sich außerordentliche Steigerungen im Sachkostenbereich ab, die auf den gesamten Materialkostenbereich übergehen könnten. Wiederholt muss von erschwerten Bedingungen zum Erreichen eines ausgeglichenen Ergebnisses ausgegangen werden.

Hinweis der Beteiligungsverwaltung aufgrund der jüngsten Entwicklungen: Corona-Pandemie, steigende Inflation, Energie-, Bau- und Beschaffungspreise durch den Ukraine-Konflikt, all diese Faktoren stellen viele Krankenhäuser vor enorme wirtschaftliche Probleme! Bund und Land müssen kurzfristig tragfähige Maßnahmen sowie Finanzmittel bereitstellen, um Liquiditätssengpässe oder drohende Insolvenzen der Häuser abzuwenden.

3.1.4. Leistungs- und Finanzbeziehungen im Wirtschaftsjahr 2021 (§ 61 Nr. 4 KomHKV)

	Betrag in T€	Kurzbeschreibung
Kapitalzuführungen und -entnahmen	keine	
Gewinnentnahmen / Verlustausgleiche	keine	
Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen	keine	
Sonstige Finanzbeziehungen mit Auswirkung auf den LK	1.500	Zum 31.12.2020 gewährtes, noch ungetilgtes Darlehen zur Finanzierung von Anlaufkosten der Krankenhaus Seelow GmbH (neben der finanziellen Unterstützung des LK 2020 durch Kapitaleinlage i.H.v. 3.350 T€ zum Erwerb und zur Inbetriebnahme des Krankenhauses in Seelow durch die Tochtergesellschaft Krankenhaus Seelow GmbH)

3.1.5. Weitere Informationen

3.1.5.1. Bilanzinformationen

Kennzahl	ME	2019	2020	2021
Bilanzsumme	T€	85.052	91.658	91.935
Anlagevermögen	T€	62.042	67.008	65.206
Umlaufvermögen	T€	22.833	24.281	26.415
Bilanzielles Eigenkapital	T€	25.286	30.428	31.722
Eigenkapitalwirksamer Sonderposten (-anteil)	T€	34.183	33.069	32.879
Rückstellungen	T€	2.376	3.416	2.051
Verbindlichkeiten	T€	22.904	24.311	24.766

3.1.5.2. Informationen aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Kennzahl	ME	2019	2020	2021
Erträge dar. Umsatzerlöse	T€	58.220 53.551	64.682 58.875	66.391 59.627
Aufwand dar. Personalaufwand	T€	58.650 32.869	62.354 33.731	64.937 36.093
Betriebsergebnis	T€	-430	2.329	1.454
Finanzergebnis	T€	-229	-516	-144
Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit (EGT)	T€	-659	1.812	1.310

Tochterunternehmen und Beteiligungen der Krankenhaus Märkisch-Oderland GmbH

3.2. MVZ GmbH

3.2.1. Rahmendaten (§ 61 Nr. 1 KomHKV)

Sitz:	15344 Strausberg Prötzeler Chaussee 5
Unternehmensgründung (Handelsregistereintrag):	
Name des Amtsgerichtes HRB Ersteintragung am	Frankfurt (Oder) 10825 FF 10.08.2005
Gesellschaftsvertrag	Fassung vom 23.02.2018
Unternehmensgegenstand:	

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege i.S.v. § 52 Abs. 2 Nr. 3 AO. Daneben dient die Gesellschaft der Wohlfahrtspflege nach § 66 AO i.V.m. § 53 AO.

Der Gesellschaftszweck wird insbesondere verwirklicht durch den Betrieb eines oder mehrerer medizinischer Versorgungszentren, speziell im Rahmen der vertragsärztlichen Versorgung, der sonstigen zulässigen ärztlichen und nicht ärztlichen Tätigkeiten sowie aller hiermit im Zusammenhang stehenden Tätigkeiten einschließlich der Bildung von Kooperationen mit ambulanten und stationären Leistungserbringern der Krankenhausbehandlung und der Vorsorge und Rehabilitation und nicht ärztlichen Leistungserbringern im Bereich des Gesundheitswesens sowie der Betrieb von ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen. Dies umfasst auch das Angebot und die Durchführung neuer ärztlicher Versorgungsformen.

Organe der Gesellschaft:

Geschäftsführerin Gesellschafterversammlung	Frau Angela Krug Frau Angela Krug als Vertreterin der Krankenhaus MOL GmbH
--	--

Konzernbeziehungen:

Die Gesellschaft ist in den Konzernabschluss der Krankenhaus MOL GmbH einbezogen.

3.2.2. Analysedaten (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

Vermögens- und Kapitalstruktur:

Kennzahl	ME	2019	2020	2021
Anlagenintensität	%	39,5	34,0	26,6
Eigenkapitalquote (ohne SoPo)	%	14,1	15,7	17,8
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	T€	-	-	-

Finanzierung und Liquidität:

Kennzahl	ME	2019	2020	2021
Anlagendeckungsgrad II	%	175,3	197,6	222,0
Zinsaufwandsquote	%	0,4	0,4	0,3
Liquidität 3. Grades	%	196,3	201,1	179,2
Cashflow	T€	294	210	168

Rentabilität und Geschäftserfolg:

Kennzahl	ME	2019	2020	2021
Gesamtkapitalrentabilität	%	4,2	1,5	2,8
Umsatz	T€	3.933	4.040	4.402
Jahresüberschuss/ - fehlbetrag	T€	55	8	31

Personalbestand:

Kennzahl	ME	2019	2020	2021
Personalaufwandsquote	%	62,0	63,3	61,9
Anzahl Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	Pers.	63 (zus. 1,0 Azubi)	62 (zus. 1,0 Azubi)	80 (zus. 2,0 Azubis)

3.2.3. Verkürzter Lagebericht (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

Die MVZ GmbH ist eine 100%ige Tochter der Krankenhaus MOL GmbH. Sie bietet neben Sprechstunden für Untersuchungen und Behandlungen zusätzlich auch ambulante Operationen an. Zum 31.12.2020 wurden an der Betriebsstätte Strausberg dreizehneinhalb Fach- und Hausarztpraxen betrieben, an der Betriebsstätte Bad Freienwalde sechs.

Erneut war das Geschäftsjahr gekennzeichnet von den Auswirkungen der Corona-Pandemie. Zur Minimierung des Infektionsrisikos sind Maßnahmen wie Plexiglasscheiben, Abstandmarkierungen, getrennte Wartebereiche oder telefonische Konsultationen umgesetzt worden. Der Umgang mit Sars-Cov-2 stellte einen massiven Belastungstest für das Gesundheitswesen dar und hat die Arbeitsabläufe in den Praxen nachhaltig verändert. Dennoch ist es in dieser stark angespannten Situation gelungen, den regulären Betrieb der Praxen aufrechtzuerhalten, so dass das MVZ seinen Versorgungsauftrag durchgängig sichern konnte.

Die Gesellschaft konnte ihre Umsatzerlöse auf 4.402 T€ (Vorjahr: 4.040 T€) steigern, dies ist insbesondere auf die Erhöhung der Leistungen der Kassenärztlichen Vereinigung und die Stabilisierung des Leistungsportfolios einzelner Praxen zurückzuführen. Dabei wurden im Wirtschaftsjahr mit ca. 13.600 kassenärztlichen Patienten pro Quartal zum Vorjahr

bezogen mehr Personen versorgt (Vorjahr: 11.400 Patienten pro Quartal). Diese Erhöhung ist im Wesentlichen aus der Übernahme einer chirurgischen Praxis in Seelow resultierend. Die Personalaufwendungen erhöhten sich auf 2.725 T€ (Vorjahr: 2.556 T€). Bei nahezu unveränderter Vollkräftezahl i.H.v. 47,1 (Vorjahr: 47,4) ergeben sich die Mehraufwendungen primär aus der Übernahme des Praxispersonals am Standort Seelow, sowie aufgrund individueller Anpassungen einzelner Arbeitsverträge. Mit 63 % stellen die Personalaufwendungen den größten Anteil des unternehmerischen Aufwands dar. Die Materialaufwendungen sind im Geschäftsjahr um 137 T€ ggü. dem Vorjahr gestiegen und lassen sich ebenfalls auf die Inbetriebnahme des MVZ Standortes Seelow zurückführen.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden Investitionen i.H.v. 17 T€ getätigt. Diese betreffen überwiegend Einrichtungs- und Ausstattungsgegenstände für die Praxen.

Neben der Bewältigung der Folgen der Corona-Pandemie für das MVZ ist es der Gesellschaft gelungen, das Berichtsjahr mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 31 T€ (Vorjahr: 8 T€) abzuschließen.

3.2.4. Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens (§ 61 Nr. 3 KomHKV)

Die Bewältigung der Pandemie wird auch in 2022 eine Herausforderung für das MVZ darstellen. Es ist ungewiss, wie sich die Nachfrage nach Gesundheitsdienstleistungen entwickeln wird, Ausgleichsmechanismen zu Fallzahl- oder Honorarrückgängen sind bislang noch unregelt und stellen ein Risiko dar. Begründet durch den Ukraine-Krieg muss von außerordentlichen Steigerungen im Sachkostenbereich ausgegangen werden, ohne die exakte Größenordnung vorab beziffern zu können. Vor allem basierend auf der Annahme, dass pandemiebedingte Mindererlöse durch die Verbesserung der Leistungsentwicklung in den Praxen ausgeglichen werden können, plant die Unternehmensführung mit einem leicht positiven Ergebnis. Seit der Inbetriebnahme der Räumlichkeiten MEDIZENT I und II haben sich Kooperationschancen und regionale Vernetzungen mit anderen nicht-ärztlichen Therapeuten, Heilberuflern, Sanitätshäusern und Apotheken ergeben, die ihre Leistungen in Abstimmung mit den Ärzten des MVZ erbringen. Unverändert schwierig bleibt für die Gesellschaft die Liquiditätssituation aufgrund der Zahlungsweise der Kassenärztlichen Vereinigung Brandenburg. Hierbei werden zwar monatliche Abschlagszahlungen geleistet, Endzahlungen werden jedoch erst ungefähr vier bis sechs Monate nach der Leistungserbringung erbracht. Das Krankenhaus MOL sichert Unterstützung für sich hieraus ergebende Liquiditätsengpässe in Form von kurzfristigen Darlehen zu.

3.2.5. Leistungs- und Finanzbeziehungen im Wirtschaftsjahr 2021 (§ 61 Nr. 4 KomHKV)

Es bestehen keine Finanzbeziehungen zum Kreishaushalt.

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgte zu 17,8 % durch Eigenkapital (Vorjahr 15,7 %) und zu 41,2 % (Vorjahr 51,5 %) durch lang- und mittelfristiges Fremdkapital (Gesellschafterdarlehen), im Übrigen durch kurzfristiges Fremdkapital.

Verbindlichkeiten bestehen gegenüber der Gesellschafterin Krankenhaus MOL GmbH in Höhe von 1.138 T€ (Vorjahr: 1.235 T€). Diese betreffen in Höhe von 806 T€ Darlehen (Vorjahr: 972 T€) und resultieren im Übrigen aus dem Liefer- und Leistungsverkehr.

3.2.6. Weitere Informationen

Bilanzinformationen:

Kennzahl	ME	2019	2020	2021
Bilanzsumme	T€	1.687	1.564	1.546
Anlagevermögen	T€	667	532	411
Umlaufvermögen	T€	1.017	1.033	1.134
Bilanzielles Eigenkapital	T€	237	245	276
Eigenkapitalwirksamer Sonderposten (-anteil)	T€	-	-	-
Rückstellungen	T€	96	58	62
Verbindlichkeiten	T€	1.354	1.261	1.208

Informationen aus der Gewinn- und Verlustrechnung:

Kennzahl	ME	2019	2020	2021
Erträge dar. Umsatzerlöse	T€	3.945 3.933	4.074 4.040	4.415 4.402
Aufwand dar. Personalaufwand	T€	3.873 2.441	4.051 2.556	4.372 2.725
Betriebsergebnis	T€	72	23	44
Finanzergebnis	T€	-16	-15	-13
Ergebnis der gewöhl. Geschäftstätigkeit (EGT)	T€	55	8	31

3.3. Fachklinik und Moorbad Bad Freienwalde GmbH

3.3.1. Rahmendaten (§ 61 Nr. 1 KomHKV)

Sitz: 16259 Bad Freienwalde
Gesundbrunnenstr. 33

Unternehmensgründung (Handelsregistereintrag):

Name des Amtsgerichtes Frankfurt (Oder)
HRB 13903
Ersteintragung am 02.02.2012
Gesellschaftsvertrag Fassung vom 23.02.2018
Unternehmensgegenstand:

Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens, der öffentlichen Gesundheitspflege und der Wohlfahrtspflege, insbesondere durch den Betrieb einer orthopädisch-rheumatologischen Fachklinik in Bad Freienwalde.

Organe der Gesellschaft:

Geschäftsführerin Frau Angela Krug
Gesellschafterversammlung Frau Angela Krug als Vertreterin der Krankenhaus MOL GmbH

Verbundene Unternehmen:

Die Fachklinik und Moorbad Bad Freienwalde GmbH ist Gesellschafterin der Kurmittelhaus Bad Freienwalde GmbH mit einem Geschäftsanteil von 13 T€ (51 %).

Konzernbeziehungen:

Die Gesellschaft ist in den Konzernabschluss der Krankenhaus MOL GmbH einbezogen.

3.3.2. Analysedaten (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

Vermögens- und Kapitalstruktur:

Kennzahl	ME	2019	2020	2021
Anlagenintensität	%	86,3	83,8	84,8
Eigenkapitalquote (ohne SoPo)	%	31,3	32,7	35,9
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	T€	-	-	-

Finanzierung und Liquidität:

Kennzahl	ME	2019	2020	2021
Anlagendeckungsgrad II	%	103,1	100,0	97,0
Zinsaufwandsquote	%	3,7	3,8	3,2

Liquidität 3. Grades	%	122,9	98,1	83,8
Cashflow	T€	1.215	1.109	1.047

Rentabilität und Geschäftserfolg:

Kennzahl	ME	2019	2020	2021
Gesamtkapitalrentabilität	%	4,4	3,4	3,3
Umsatz	T€	10.199	8.991	9.410
Jahresüberschuss/ - fehlbetrag	T€	277	156	161

Personalbestand:

Kennzahl	ME	2019	2020	2021
Personalaufwandsquote	%	53,1	54,2	51,7
Anzahl Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	Pers.	145 (zus. 9 Azubis)	138 (zus. 7 Azubis)	129 (zus. 6 Azubis)

3.3.3. Verkürzter Lagebericht (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

Die Fachklinik und Moorbad Bad Freienwalde GmbH ist eine 100%ige Tochter der Krankenhaus MOL GmbH. Sie ist eine modern ausgestattete Rehabilitationsklinik in der Erkrankungen an Skelett, Muskeln, Bindegewebe, sowie rheumatische Beschwerden behandelt werden. Die Fachklinik verfügt über 220 Betten. Mit den gesetzlichen Krankenkassen gibt es einen Versorgungsvertrag, mit den Rentenversicherungsträgern sind Belegungsverträge abgeschlossen. 2021 waren die Betten zu 61,8 % ausgelastet (Vorjahr: 61,0 %). Stationär wurde eine Belegung von 49.609 Pflgetagen (Vorjahr: 48.984) erreicht. Im Rahmen ambulanter Rehabilitationen wurden keine Belegungstage erbracht (Vorjahr: 347).

Die Gesellschaft erzielte 2021 einen Jahresüberschuss in Höhe von 161 T€ (Vorjahr: 156 T€). Wiederholt konnte im Wesentlichen aufgrund pandemiebedingter Restriktionen wie z.B. verschobene Operationen oder freigehaltene Bettenkapazitäten in Krankenhäusern nachgelagert nur eine geringere als die geplante Auslastung in der Fachklinik erreicht werden. Zur Kompensation Corona-bedingter Einnahmeverluste erhielt die Gesellschaft Zuschüsse i.H.v. 1.645 T€ (nach Berücksichtigung möglicher Rückzahlungsverpflichtungen, denen mit Bildung einer Rückstellung i.H.v. 933 T€ begegnet wurde). Die Umsatzerlöse erhöhten sich auf 9.410 T€ (Vorjahr: 8.991 T€). Ihnen gegenüber stehen ebenfalls erhöhte Aufwendungen i.H.v. 9.134 T€ (Vorjahr: 8.542 T€). Deren Anstieg geht primär auf höhere sonstige betriebliche Aufwendungen und gestiegene Materialaufwendungen zurück. Die Personalaufwendungen i.H.v. 4.868 T€ (Vorjahr: 4.871 T€) entwickelten sich geringfügig rückläufig bei Abnahme der Anzahl der beschäftigten Vollkräfte um 7,3 Mitarbeiter.

Das bilanzielle Eigenkapital erhöht sich um den Jahresüberschuss des Geschäftsjahres in Höhe von 161 T€ auf 4.953 T€ (Vorjahr: 4.792 T€). Die Vermögensstruktur wird wesentlich vom Anlagevermögen determiniert, die Anlagenintensität beträgt 84,8 % (Vorjahr: 83,8

%). Zugänge im Anlagevermögen bzw. Investitionen in Höhe von 311 T€ (Vorjahr: 448 T€) betreffen primär Ersatz- und Modernisierungsinvestitionen im Bereich der Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie die Einrichtung und Ausstattung der Patientenzimmer. Infolge sinkender Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafterin und Kreditinstituten durch Darlehenstilgungen erhöht sich die Eigenkapitalquote weiter auf 35,9 % (Vorjahr: 32,7 %). Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital decken das Anlagevermögen annähernd vollständig. Die Liquidität war im Geschäftsjahr 2021 jederzeit sichergestellt.

3.3.4. Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens (§ 61 Nr. 3 KomHKV)

Die Einschätzung der weiteren Entwicklung wird weiterhin durch die Nichtabsehbarkeit künftiger Folgen der Corona-Pandemie erschwert, wenngleich bislang Vermögensschäden bei den Rehakliniken vermieden werden konnten. Allgemeine Risiken einer Rehabilitationsklinik im operativen Geschäftsbereich sind von großen Abhängigkeiten bzgl. gesundheitspolitischen Entscheidungen und Möglichkeiten einer kurzfristigen Umsteuerung von Finanzmitteln durch die Kostenträger in andere Bereiche des Gesundheitsmarktes geprägt. Auch die aktuelle Entwicklung der Sach- und Energiekosten infolge des Ukraine-Krieges und die offene Frage nach möglichen Entlastungspaketen ist kaum valide ökonomisch berechenbar. Nicht zuletzt sind mit dem allgemeinen Fachkräftemangel im deutschen Gesundheitswesen Risiken verbunden. Diesen angeführten Risiken könnte in der medizinischen Rehabilitation bereits kurz- bis mittelfristig die Chance einer steigenden Nachfrage gegenüberstehen. Demografisch bedingt werden mehr potentielle Rehabilitanden der gesetzlichen Rentenversicherung in die rehabilitationsintensive Lebensphase zwischen dem 50. und 65. Lebensjahr kommen. Ebenso wird für die über 65-Jährigen der gesetzlichen Krankenversicherung ein Fallzahlenanstieg prognostiziert. Risiken hinsichtlich der Finanzierung könnten sich ergeben, wenn die Erhöhungen der Tagessätze und Fallpauschalen der gesetzlichen Krankenversicherung die jährlichen Personal- und Sachkostenanstiege nicht kompensieren können. Infolge dessen ist die Klinik weiterhin bemüht, den Anteil von Privatpatienten, Selbstzahlern und Wahlleistungszahlern zu erhöhen. Weitere Chancen ergeben sich aus der regionalen Vernetzung und aus der Ergänzung des Leistungsportfolios der Krankenhaus Märkisch-Oderland GmbH. Patienten, deren Operation im Krankenhaus durchgeführt wurde, können im Zuge einer notwendigen Anschlussrehabilitation bei der Fachklinik weiterversorgt werden.

Aufgrund der vorliegenden mittelfristigen Unternehmensplanung und auf Basis derzeit gültiger rechtlicher Rahmenbedingungen, sowie der stabilen Vertragsbeziehungen zu den wichtigsten Kostenträgern, geht die Geschäftsführung mittel- bis langfristig von keinen bestandsgefährdenden Risiken für die Gesellschaft aus. Für das kommende Geschäftsjahr wird von einem leicht positiven Jahresergebnis kalkuliert.

3.3.5. Leistungs- und Finanzbeziehungen im Wirtschaftsjahr 2021 (§ 61 Nr. 4 KomHKV)

Zum Kreishaushalt bestehen keine Finanzbeziehungen.

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgte zu 35,9 % durch Eigenkapital (Vorjahr: 32,7 %) und zu 46,4 % (Vorjahr: 51,1 %) durch lang- und mittelfristiges Fremdkapital (Gesellschafterdarlehen und Bankdarlehen, Rückstellungen), im Übrigen durch kurzfristiges Fremdkapital.

Die Verbindlichkeiten i.H.v. 7.657 T€ (Vorjahr: 8.741 T€) bestehen im Wesentlichen mit 4.843 T€ (Vorjahr: 5.713 T€) aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie mit 2.550 T€ (Vorjahr: 2.741 T€) aus Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (primär Gesellschafterin Krankenhaus MOL GmbH für Darlehen).

3.3.6. Weitere Informationen

Bilanzinformationen:

Kennzahl	ME	2019	2020	2021
Bilanzsumme	T€	14.821	14.654	13.805
Anlagevermögen	T€	12.785	12.279	11.700
Umlaufvermögen	T€	2.014	2.325	2.055
Bilanzielles Eigenkapital	T€	4.636	4.792	4.953
Eigenkapitalwirksamer Sonderposten (-anteil)	T€	-	-	-
Rückstellungen	T€	380	1.119	1.193
Verbindlichkeiten	T€	9.803	8.741	7.657

Informationen aus der Gewinn- und Verlustrechnung:

Kennzahl	ME	2019	2020	2021
Erträge dar. Umsatzerlöse	T€	10.412 10.199	9.042 8.991	9.593 9.410
Aufwand dar. Personalaufwand	T€	9.744 5.419	8.542 4.871	9.133 4.868
Betriebsergebnis	T€	669	500	460
Finanzergebnis	T€	-374	-338	-298
Ergebnis der gewöhl. Geschäftstätigkeit (EGT)	T€	295	162	162

3.4. Beteiligung der Fachklinik und Moorbad Bad Freienwalde GmbH: Kurmittelhaus Bad Freienwalde GmbH

3.4.1. Rahmendaten (§ 61 Nr. 1 KomHKV)

Sitz: 16259 Bad Freienwalde
Gesundbrunnenstr. 33

Unternehmensgründung (Handelsregistereintrag):

Name des Amtsgerichtes Frankfurt (Oder)
HRB 9178
Ersteintragung am 25.03.2002
Gesellschaftsvertrag Fassung vom 27.12.2012

Unternehmensgegenstand:

Betrieb des Kurmittelhauses Bad Freienwalde mit allen Einrichtungen und Außenanlagen sowie zukünftigen Erweiterungen, Erfüllung der Aufgaben eines Kurbetriebes.

Organe der Gesellschaft:

Geschäftsführer Frau Kristin Schröder-Kolew
Gesellschafterversammlung Frau Angela Krug als Vertreterin der Fachklinik und Moorbad GmbH

Konzernbeziehungen:

Die Kurmittelhaus GmbH ist ein 51%iges Tochterunternehmen der Fachklinik und Moorbad Bad Freienwalde GmbH.

Gemäß § 296 Abs. 2 HGB wurde auf die Einbeziehung der Gesellschaft in den Konzernabschluss der Krankenhaus Märkisch-Oderland GmbH verzichtet.

3.4.2. Analysedaten (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

Vermögens- und Kapitalstruktur:

Kennzahl	ME	2019	2020	2021
Anlagenintensität	%	5,4	4,5	5,8
Eigenkapitalquote (ohne SoPo)	%	55,8	70,7	69,8
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	T€	-	-	-

Finanzierung und Liquidität:

Kennzahl	ME	2019	2020	2021
Anlagendeckungsgrad II	%	1.028,6	1.585,7	1.200,0

Zinsaufwandsquote	%	0	0	0
Liquidität 3. Grades	%	214,2	319,7	300,3
Cashflow	T€	37	46	27

Rentabilität und Geschäftserfolg:

Kennzahl	ME	2019	2020	2021
Gesamtkapitalrentabilität	%	25,6	24,8	11,1
Umsatz	T€	443	509	530
Jahresüberschuss/ - fehlbetrag	T€	33	39	21

Personalbestand:

Kennzahl	ME	2019	2020	2021
Personalaufwandsquote	%	68,8	67,2	68,9
Anzahl Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	Pers.	16 (gesamt)	19 (gesamt)	19 (gesamt)

3.4.3. Verkürzter Lagebericht (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

Die Fachklinik und Moorbad GmbH ist seit 01.04.2012 Gesellschafterin der Kurmittelhaus GmbH mit einem Anteil von 51 % (13 T€), 49 % der Geschäftsanteile (12 T€) hält die Bad Freienwalde Tourismus GmbH.

Die Gesellschaft erfüllt die Größenmerkmale einer Kleinstkapitalgesellschaft gemäß § 267a Abs. 1 HGB. Von den Aufstellungserleichterungen wurde zulässigerweise Gebrauch gemacht. Ein Lagebericht wurde in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften nicht erstellt. Der von der Kleinstkapitalgesellschaft freiwillig aufgestellte Anhang entspricht den Vorschriften der §§ 284 bis 288 HGB.

Die teilweise starken Schwankungen in der Kennzahlenentwicklung wie beispielsweise beim Anlagendeckungsgrad II, der Liquidität 3. Grades oder der Gesamtkapitalrentabilität sind den teilweise sehr kleinen Zahlenbasen geschuldet, die ins Verhältnis gesetzt werden. In diesem konkreten Fall kann ein Kennzahlenvergleich nur bedingt aussagefähig sein.

Die Unternehmung hat das Wirtschaftsjahr 2021 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 21 T€ (Vorjahr: 39 T€) abgeschlossen. Bereits in der Vergangenheit hat die Gesellschaft wesentliche Teile ihrer Buchführung auf die Muttergesellschaft bzw. Konzernmutter ausgelagert. Im Jahresdurchschnitt waren 19 Mitarbeiter (Vorjahr: 19 Mitarbeiter) beschäftigt.

3.4.4. Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens (§ 61 Nr. 3 KomHKV)

Der Kleinstkapitalgesellschaft ist der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers erteilt worden. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen gegenüber dem Jahresabschluss und der Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung - ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft zu zeigen - geführt. Die gemäß §§ 317 ff. HGB durchgeführte Jahresabschlussprüfung hat sich nicht darauf erstreckt, ob der Fortbestand des geprüften Unternehmens oder die Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung zugesichert werden kann. Aus diesem Grund liegt auch keine Prognoseeinschätzung vor.

3.4.5. Leistungs- und Finanzbeziehungen im Wirtschaftsjahr 2021 (§ 61 Nr. 4 KomHKV)

Zum Kreishaushalt bestehen keine Finanzbeziehungen. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen in Höhe von 4 T€ (Vorjahr: 4 T€) Lieferungen und Leistungen der Fachklinik und Moorbad GmbH sowie der Krankenhaus Märkisch-Oderland GmbH.

3.4.6. Weitere Informationen

Bilanzinformationen:

Kennzahl	ME	2019	2020	2021
Bilanzsumme	T€	129	157	189
Anlagevermögen	T€	7	7	11
Umlaufvermögen	T€	121	149	173
Bilanzielles Eigenkapital	T€	72	111	132
Eigenkapitalwirksamer Sonderposten (-anteil)	T€	-	-	-
Rückstellungen	T€	10	9	7
Verbindlichkeiten	T€	22	13	21

Informationen aus der Gewinn- und Verlustrechnung:

Kennzahl	ME	2019	2020	2021
Erträge	T€	471	526	545
dar. Umsatzerlöse		443	509	530
Aufwand	T€	438	486	521
dar. Personalaufwand		305	342	365

Betriebsergebnis	T€	33	40	24
Finanzergebnis	T€	0	0	0
Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit (EGT)	T€	33	40	24

3.5. Krankenhaus Seelow GmbH

3.5.1. Rahmendaten (§ 61 Nr. 1 KomHKV)

Sitz: 15306 Seelow
Robert-Koch-Straße 7-15

Unternehmensgründung (Handelsregistereintrag):

Name des Amtsgerichtes Frankfurt (Oder)
HRB 18199 FF
Ersteintragung am 28.09.2020
Gesellschaftsvertrag Fassung vom 08.09.2020
Unternehmensgegenstand:

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnittes „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Zweck der Gesellschaft ist nach § 52 Abs. 2 Nr. 2 die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege. Daneben dient die Gesellschaft der Wohlfahrtspflege nach § 66 AO i. V. m. § 53 AO. Der Satzungszweck wird insbesondere verwirklicht durch den Betrieb eines Plankrankenhauses in Seelow.

Organe der Gesellschaft:

Geschäftsführerin Frau Angela Krug
Frau Katja Thielemann
Gesellschafterversammlung Frau Angela Krug, Frau Katja Thielemann als Vertreterin der Krankenhaus MOL GmbH

Konzernbeziehungen:

Die Gesellschaft ist in den Konzernabschluss der Krankenhaus MOL GmbH einbezogen.

3.5.2. Analysedaten (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

Vermögens- und Kapitalstruktur:

Kennzahl	ME	2021
Anlagenintensität	%	74,1
Eigenkapitalquote (ohne SoPo)	%	20,9
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	T€	-

Finanzierung und Liquidität:

Kennzahl	ME	2021
Anlagendeckungsgrad II	%	114,3
Zinsaufwandsquote	%	0,0

Liquidität 3. Grades	%	169,5
Cashflow	T€	-397

Rentabilität und Geschäftserfolg:

Kennzahl	ME	2021
Gesamtkapitalrentabilität	%	-10,0
Umsatz	T€	10.042
Jahresüberschuss/ - fehlbetrag	T€	-1.074

Personalbestand:

Kennzahl	ME	2021
Personalaufwandsquote	%	64,9
Anzahl Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	Pers.	103

3.5.3. Verkürzter Lagebericht (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

Die Krankenhaus Seelow GmbH ist eine 100%ige Tochter der Krankenhaus MOL GmbH. Die Gesellschaft wurde am 08.09.2020 mit dem Ziel des Erwerbs der Vermögensgegenstände für den Betrieb eines Plankrankenhauses in Seelow gegründet. Zum 01.01.2021 erwarb die Gesellschaft den Betriebsteil Krankenhaus Seelow in Form eines Kaufs von Vermögensgegenständen von der Evangelischen Krankenhaus Lutherstift gGmbH. Mit einer Kapazität von 90 Planbetten bildet die Unternehmung das klassische Profil eines Krankenhauses der Grundversorgung mit Innerer Medizin und Chirurgie sowie Zentraler Notaufnahme im ländlichen Raum ab.

Die Gesellschaft erzielte 2021 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.074 T€. (Das Geschäftsjahr 2020 war ein Rumpfgeschäftsjahr mit dem Ziel der Vorbereitung des Erwerbs des Krankenhausstandortes Seelow durch die Gesellschaft und ist somit nicht vergleichbar.) Das negative Jahresergebnis resultiert insbesondere aus der dauerhaft niedrigen Bettenbelegung, die 90 Planbetten waren 2021 im Jahresdurchschnitt zu 38,3 % ausgelastet. Die Erträge konnten die Aufwendungen nicht decken. Ursächlich für die Kostenunterdeckung waren der relativ geringe Versorgungsbedarf im Einzugsgebiet sowie die Auswirkungen der Corona-Pandemie. Weiterhin mussten ganz elementar im ersten Jahr der Geschäftstätigkeit große und initiale Anstrengungen zur Erschaffung konzeptioneller, technischer und organisatorischer Voraussetzungen einer Eingliederung in den Unternehmensverbund der Krankenhaus Märkisch-Oderland GmbH unternommen werden. Im Geschäftsjahr wurden Investitionen .H.v. 5.144 T€ in das Anlagevermögen getätigt, wobei diese überwiegend die von der Evangelischen Krankenhaus Lutherstift gGmbH im Rahmen des Vertrages übernommenen Vermögensgegenstände darstellen. Für vertraglich übernommene Anlagegüter, die fördermittelfinanzierte Vermögensgegenstände sind, wurde ein Sonderposten gebildet. Die Gesellschaft beschäftigte im Berichtsjahr 103 Mitarbeiter (durchschnittlich 80,9 Vollkräfte). Diese wurden im Jahr 2021 entsprechend den Vorschriften des § 613 a BGB analog der Vergütung bei der Evangelischen

Krankenhaus Lutherstift gGmbH bezahlt. Das Jahr 2021 wurde insbesondere genutzt, um das Leistungsspektrum des Krankenhauses zu planen, zu stabilisieren und weiter zu entwickeln.

Die Liquidität war im Geschäftsjahr 2021 jederzeit sichergestellt.

3.5.4. Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens (§ 61 Nr. 3 KomHKV)

Die Entwicklung der Gesellschaft orientiert sich an schon bei der Krankenhaus MOL GmbH geäußerten Sachverhalten. Der Gesundheitsmarkt unterliegt unverändert einer starken Reglementierung. Neue Gesetzesbestimmungen, sowie die Gesundheits- oder Tarifpolitik tangieren den krankenhausspezifischen Planungshorizont. Das neue Pflegebudget ab 2020, die sich immer schwieriger gestaltende Besetzung von Fachpersonal, das restriktive Prüfverhalten der Kostenträger und befürchtete systematische Absenkungen des Krankenhausbudgets bilden weitere Risikofaktoren. Zudem hat die Corona-Pandemie bewusst werden lassen, dass Krankenhäuser bei Arzneimitteln, medizinischen Geräten und Verbrauchsgütern von weltweit vernetzten Produktions- und Lieferketten abhängig sind. Zudem muss sich die Gesundheitsversorgung im ländlichen Raum angesichts der Bevölkerungsdichte und den regulatorischen Vorgaben perspektivisch sektorenübergreifend aufstellen. So soll sich das Krankenhaus Seelow in Zukunft zu einem „integrierten Versorgungszentrum“ wandeln und in starkem Maße eine Koordinationsfunktion für die lokale Gesundheitsversorgung übernehmen. Chancen können sich aus dem Ausbau der regionalen Vernetzung, der Integration in den Konzern der Krankenhaus Märkisch-Oderland GmbH und der Kooperation mit benachbarten Kliniken ergeben. Erschwert wird eine Prognose von weiteren künftigen Aspekten bzgl. der Corona-Pandemie oder von ermessbaren Folgen in Anbetracht des Ukraine-Krieges wie die außerordentlichen Sach- und Energiekostenentwicklungen.

Innerhalb der mittelfristigen Unternehmensplanung geht die Geschäftsführung auf Grundlage derzeit gültiger rechtlicher Rahmenbedingungen und der Bedarfsgerechtigkeit des Krankenhauses trotz deutlich negativem Jahreserfolg in 2021 von keinen grundsätzlich bestandsgefährdenden Risiken aus. Durch entsprechende Leistungssteigerungen soll im Jahr 2022 nur noch ein Jahresfehlbetrag in Höhe von -469 T€ erreicht werden. Von erschwerten Bedingungen zum Erreichen muss ausgegangen werden.

Hinweis der Beteiligungsverwaltung aufgrund der jüngsten Entwicklungen: Corona-Pandemie, steigende Inflation, Energie-, Bau- und Beschaffungspreise durch den Ukraine-Konflikt, all diese Faktoren stellen viele Krankenhäuser vor enorme wirtschaftliche Probleme! Bund und Land müssen kurzfristig tragfähige Maßnahmen sowie Finanzmittel bereitstellen, um Liquiditätsengpässe oder drohende Insolvenzen der Häuser abzuwenden.

3.5.5. Leistungs- und Finanzbeziehungen im Wirtschaftsjahr 2021 (§ 61 Nr. 4 KomHKV)

Zum Kreishaushalt bestehen keine Finanzbeziehungen.

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgte zu 64,7 % durch Eigenkapital inklusive Sonderposten und zu 20,0 % durch lang- und mittelfristiges Fremdkapital (primär Gesellschafterdarlehen), im Übrigen durch kurzfristiges Fremdkapital.

Die Verbindlichkeiten i.H.v. 3.397 T€ bestehen im Wesentlichen mit 2.602 T€ aus Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter bzw. dem Krankenhausträger, sowie mit 337 T€ aus Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht. Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter (Krankenhaus MOL GmbH) betreffen i.H.v. 2.127 T€ Darlehen zur Sicherung der Liquidität sowie zur Überbrückung der

Anlaufverluste. Neben Gesellschafterdarlehen ist die Finanzierung der Gesellschaft zuvor in der Eigenkapitalausstattung durch den Gesellschafter (Kapitaleinlage im Jahr 2020 i.H.v. 3.300 T€) sichergestellt worden.

3.5.6. Weitere Informationen

Bilanzinformationen:

Kennzahl	ME	2021
Bilanzsumme	T€	10.711
Anlagevermögen	T€	7.938
Umlaufvermögen	T€	2.773
Bilanzielles Eigenkapital	T€	2.242
Eigenkapitalwirksamer Sonderposten (-anteil)	T€	4.686
Rückstellungen	T€	385
Verbindlichkeiten	T€	3.397

Informationen aus der Gewinn- und Verlustrechnung:

Kennzahl	ME	2021
Erträge dar. Umsatzerlöse	T€	10.986 10.042
Aufwand dar. Personalaufwand	T€	12.058 6.518
Betriebsergebnis	T€	-1.071
Finanzergebnis	T€	-2
Ergebnis der gewöhl. Geschäftstätigkeit (EGT)	T€	-1.073

3.6. Diakonie-Hospiz Woltersdorf GmbH

3.6.1. Rahmendaten (§ 61 Nr. 1 KomHKV)

Sitz: Am kleinen Wannsee 5A
14109 Berlin

Unternehmensgründung (Handelsregistereintrag):

Name des Amtsgerichtes Charlottenburg (Berlin)
HRB 167429 B
Ersteintragung am 26.05.2015
Gesellschaftsvertrag Fassung vom 13.10.2017

Unternehmensgegenstand:

Zweck der Gesellschaft ist die Unterstützung von Personen, die aufgrund ihres körperlichen, geistigen und seelischen Zustandes auf die Hilfe anderer angewiesen sind sowie die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und der Bildung. Der Gesellschaftszweck wird insbesondere verwirklicht durch die Errichtung, die Unterhaltung und den Betrieb von stationären und ambulanten Hospizeinrichtungen mit dem Ziel, sterbenden Menschen ein möglichst würdevolles und selbstbestimmtes Leben bis zum Ende zu ermöglichen; die Aus- und Fortbildung sowie Umschulung medizinisch und/oder sozialpädagogischen vorgebildeter Personen und anderer qualifizierter Fachkräfte im Bereich von Sterbebegleitung und Hospizarbeit.

Organe der Gesellschaft:

Geschäftsführer Herr Peter Kober
Herr Walther Seiler

Gesellschafterversammlung Frau Angela Krug als Vertreterin
der Krankenhaus MOL GmbH

Die Gesellschaft wird als Tochterunternehmen in den Konzernabschluss der Immanuel Albertinen Diakonie gGmbH, Hamburg, (bis 08.01.2019: Immanuel Diakonie GmbH, Berlin) einbezogen.

3.6.2. Analysedaten (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

Vermögens- und Kapitalstruktur:

Kennzahl	ME	2019	2020	2021
Anlagenintensität	%	86,5	84,1	77,9
Eigenkapitalquote (ohne SoPo)	%	1,7	2,8	4,6
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	T€	-	-	-

Finanzierung und Liquidität:

Kennzahl	ME	2019	2020	2021
Anlagendeckungsgrad II	%	100,3	112,2	122,6
Zinsaufwandsquote	%	10,0	3,7	3,4
Liquidität 3. Grades	%	101,7	277,8	486,7
Cashflow	T€	-2	201	217

Rentabilität und Geschäftserfolg:

Kennzahl	ME	2019	2020	2021
Gesamtkapitalrentabilität	%	0,2	3,0	3,7
Umsatz	T€	177	1.981	2.107
Jahresüberschuss/ - fehlbetrag	T€	-11	42	77

Personalbestand:

Kennzahl	ME	2019	2020	2021
Personalaufwandsquote	%	95,3	73,4	71,7
Anzahl Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	Pers.	5 (gesamt)	27 (gesamt)	33 (gesamt)

3.6.3. Verkürzter Lagebericht (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

Die Gesellschaft erfüllt die Größenmerkmale einer kleinen Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 1 HGB. Von den Aufstellungserleichterungen gem. § 288 Abs. 1 HGB i.V.m. § 316 Abs. 1 HGB wurde zulässigerweise Gebrauch gemacht. So wurde keine Abschlussprüfung durchgeführt. Der Umfang der Offenlegungspflicht ist gemäß § 326 Abs. 1 HGB in Verbindung mit § 325 Abs. 1 HGB auf Bilanz und Anhang beschränkt. Ein Lagebericht gem. § 10 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages wurde nicht erstellt. Es wurde (nur) die prüferische Durchsicht zum Jahresabschluss bescheinigt.

Die Bilanzsumme hat sich auf 4.017 T€ erhöht (Vorjahr: 3.829 T€). Dies resultiert aus dem Anstieg des Umlaufvermögens von 609 T€ im Vorjahr auf 888 T€ und auf die Erhöhung der liquiden Mittel bei Kasse und Bank. Die Umsatzerlöse haben sich im Wirtschaftsjahr 2021 auf 2.107 T€ (Vorjahr: 1.981 T€) und die Aufwendungen auf 2.306 T€ (Vorjahr: 2.083 T€) erhöht, wobei der Gesamtaufwandserhöhung vor allem auf 508 T€ gestiegene sonstige betriebliche Aufwendungen (Vorjahr: 356 T€) zugrunde liegen. Erneut konnte auch in diesem Geschäftsjahr die Mitarbeiterzahl angehoben werden, auf nunmehr 33 Personen (Vorjahr: 27 Mitarbeiter). Gleichzeitig stiegen die Personalaufwendungen i.H.v. 1.510 T€ (Vorjahr: 1.453 T€) nur unterproportional. Die Verbindlichkeiten reduzierten sich auf 3.109 T€ (Vorjahr: 3.236 T€). Sie setzen sich im Wesentlichen aus 1.888 T€ Verbindlichkeiten

ggü. Kreditinstituten und 1.201 T€ Verbindlichkeiten ggü. Gesellschaftern zusammen. Die Verbindlichkeiten ggü. Gesellschaftern betreffen die Diakonie-Hospiz Wannsee GmbH (772 T€, Vorjahr: 807 T€), die Krankenhaus Märkisch-Oderland GmbH (214,5 T€, Vorjahr: 224 T€) und die Sana Krankenhaus Gottesfriede Woltersdorf GmbH (214,5 T€, Vorjahr: 224 T€) für Darlehensverträge.

Im Wirtschaftsjahr 2021 betrug der Jahresüberschuss der Gesellschaft 77 T€ (Vorjahr: 42 T€). Zusammen mit dem kumulativen Gewinnvortrag der Vorperioden beträgt das Eigenkapital 183 T€ (Vorjahr: 106 T€).

3.6.4. Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens (§ 61 Nr. 3 KomHKV)

Der Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - wurde unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze einer prüferischen Durchsicht durch eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft unterzogen. Auftragsgemäß wurde keine Abschlussprüfung vorgenommen. Nur eine durchgeführte Jahresabschlussprüfung gemäß §§ 317 ff. HGB hätte sich darauf erstrecken können, ob der Fortbestand des geprüften Unternehmens oder die Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung zugesichert werden kann. Aus diesem Grund liegt auch keine Prognoseeinschätzung vor.

3.6.5. Leistungs- und Finanzbeziehungen im Wirtschaftsjahr 2021 (§ 61 Nr. 4 KomHKV)

Zum Kreishaushalt bestehen keine Finanzbeziehungen.

3.6.6. Weitere Informationen

Bilanzinformationen:

Kennzahl	ME	2019	2020	2021
Bilanzsumme	T€	3.672	3.829	4.017
Anlagevermögen	T€	3.178	3.218	3.128
Umlaufvermögen	T€	494	609	888
Bilanzielles Eigenkapital	T€	63	106	183
Eigenkapitalwirksamer Sonderposten (-anteil)	T€	256	250	245
Rückstellungen	T€	27	119	188
Verbindlichkeiten	T€	3.326	3.236	3.109

Informationen aus der Gewinn- und Verlustrechnung:

Kennzahl	ME	2019	2020	2021
Erträge dar. Umsatzerlöse	T€	511 177	2.199 1.981	2.456 2.107
Aufwand dar. Personalaufwand	T€	504 169	2.083 1.453	2.306 1.510
Betriebsergebnis	T€	7	116	150
Finanzergebnis	T€	-18	-74	-72
Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit (EGT)	T€	-11	42	77

3.7. SOWI-Sozialwirtschaftliche Fortbildungsgesellschaft Strausberg mbH

3.7.1. Rahmendaten (§ 61 Nr. 1 KomHKV)

Sitz:	15344 Strausberg Artur-Becker-Str.14
Unternehmensgründung (Handelsregistereintrag):	
Name des Amtsgerichtes HRB	Frankfurt (Oder) 5530 FF
Ersteintragung am Gesellschaftsvertrag	25.05.1992 Fassung vom 27.05.2018

Unternehmensgegenstand:

Durchführung von Lehrgängen im wirtschaftlichen Bereich und alle damit verbundenen Tätigkeiten sowie die Durchführung von Lehrgängen und Seminaren im sozial- und gesundheitswirtschaftlichen Bereich und damit verbundene Tätigkeiten.

Organe der Gesellschaft:

Geschäftsführer	Herr Peter Losacker
Gesellschafterversammlung	Frau Angela Krug als Vertreterin der Krankenhaus MOL GmbH

3.7.2. Analysedaten (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

Vermögens- und Kapitalstruktur:

Kennzahl	ME	2019	2020	2021
Anlagenintensität	%	9,8	12,4	6,7
Eigenkapitalquote (ohne SoPo)	%	54,0	73,2	78,1
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	T€	-	-	-

Finanzierung und Liquidität:

Kennzahl	ME	2019	2020	2021
Anlagendeckungsgrad II	%	982,5	737,4	1.273,2
Zinsaufwandsquote	%	0,1	0,1	0,1
Liquidität 3. Grades	%	2.397,2	1.037,3	618,2
Cashflow	T€	71,3	47,0	273,4

Rentabilität und Geschäftserfolg:

Kennzahl	ME	2019	2020	2021
Gesamtkapitalrentabilität	%	19,7	27,4	47,2
Umsatz	T€	1.102	1.282	1.644
Jahresüberschuss/ fehlbetrag	- T€	56	92	276

Personalbestand:

Kennzahl	ME	2019	2020	2021
Personalaufwandsquote	%	69,1	65,1	60,0
Anzahl Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	Pers.	18	18	18

3.7.3. Verkürzter Lagebericht (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

Die Krankenhaus Märkisch-Oderland GmbH hat im Jahr 2018 Anteile an der SOWI erworben. Die Unternehmung gilt im Sinne der Größenklassen des § 267 Abs. 1 HGB als kleine Kapitalgesellschaft. Demnach greifen die größenabhängigen Erleichterungen gemäß § 288 Abs. 1 HGB. Als kleine Kapitalgesellschaft obliegt die Pflicht zur Prüfung des Jahresabschlusses nicht (§ 316 Abs. 1 HGB). Der Umfang der Offenlegungspflicht ist gemäß § 326 Abs. 1 HGB in Verbindung mit § 325 Abs. 1 HGB auf Bilanz und Anhang beschränkt. Die Darstellung der Lage ergibt sich aus § 8 Abs. 4 des Gesellschaftervertrages.

Die Gesellschaft konnte im Wirtschaftsjahr einen Jahresüberschuss in Höhe von 275,9 T€ (Vorjahr: 91,6 T€) erwirtschaften. Gegenüber dem Vorjahr konnte nicht nur das Jahresergebnis erhöht werden, sondern auch die Erträge. Diese stiegen deutlich um 362,4 T€ auf 1.644,4 T€. Demgegenüber erhöhte sich der Aufwand zum Vorjahr weniger stark um 143,4 T€ auf 1.314,9 T€. Er setzt sich aus Personalaufwendungen (986,6 T€), Abschreibungen (19,8 T€) und sonstigen betrieblichen Aufwendungen (308,6 T€) zusammen.

Der hohe Anlagendeckungsgrad II ist unverändert primär auf das niedrige Anlagevermögen in Relation zum bilanziellen Eigenkapital zurückzuführen. Auch die hohe Liquidität 3. Grades ist auf das günstige Verhältnis des relativ hohen Umlaufvermögens zum recht geringen kurzfristigen Fremdkapital zurückzuführen. Mathematisch ist der Werteausweis mit der hohen Hebelwirkung im spezifischen Fall auf insgesamt kleine Zahlenbasen, diese jedoch mit relativ hohem Auseinanderfall der jeweils beteiligten Einzelterme gemäß Formel zurückzuführen.

3.7.4. Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens (§ 61 Nr. 3 KomHKV)

Größtenteils unverändert gegenüber dem Vorjahr fällt die perspektivische Entwicklungseinschätzung aus. Mit der Neuprofilierung der Pflegeausbildung und Digitalisierung von Lehr- und Verwaltungsprozessen gehen auch zukünftig erhebliche Herausforderungen und Aufwendungen, seit jüngster Zeit auch inflationsbedingte Mehraufwendungen, für die Gesellschaft einher. Die Gesellschaft setzt weiterhin auf eine

Orientierung jenseits der von Arbeitsagenturen und Jobcentern geförderten Bildungsangebote, eine Strategie, die sich auch in 2021 bewährte. Maßnahmen, wie die Aufnahme der Unternehmung in die Fortschreibung des Brandenburger Landeskrankenhausplans, die Finanzierung der generalistischen Pflegeausbildung aus dem Pflegefonds, sowie die Ausschöpfung von Förderprogrammen (z.B. Digitalpakt Schule), haben die Gesellschaft in ihren Vorhaben unterstützt. Motivierte und qualifizierte Mitarbeiter wie auch Honorarkräfte, sowie ein stabiles regionales Netzwerk mit langjährigen Kooperationspartnern werden die Unternehmung nach Ansicht der Geschäftsführung auch im nächsten Jahr erfolgreich und zielführend voranbringen. - Nicht vorhersehbare Risiken und Beeinträchtigungen infolge der Corona-Pandemie sowie des Ukraine-Konfliktes ausgenommen.

3.7.5. Leistungs- und Finanzbeziehungen im Wirtschaftsjahr 2021 (§ 61 Nr. 4 KomHKV)

Zum Kreishaushalt bestehen keine Finanzbeziehungen.

3.7.6. Weitere Informationen

Bilanzinformationen:

Kennzahl	ME	2019	2020	2021
Bilanzsumme	T€	290,9	339,7	587,6
Anlagevermögen	T€	28,5	42,2	39,2
Umlaufvermögen	T€	261,3	296,8	548,2
Bilanzielles Eigenkapital	T€	157,0	248,6	458,7
Eigenkapitalwirksamer Sonderposten (-anteil)	T€	-	-	-
Rückstellungen	T€	126,5	81,8	111,3
Verbindlichkeiten	T€	7,4	9,4	17,6

Informationen aus der Gewinn- und Verlustrechnung:

Kennzahl	ME	2019	2020	2021
Erträge dar. Umsatzerlöse	T€	1.101,8 1.101,8	1.282,1 1.282,1	1.644,4 1.644,4
Aufwand dar. Personalaufwand	T€	1.060,5 760,9	1.171,5 834,2	1.314,9 986,6
Betriebsergebnis	T€	41,3	110,6	329,5
Finanzergebnis	T€	-1,6	-1,6	-1,6
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit (EGT)	T€	39,7	109,0	327,9

4. Walther-Rathenau-Stift gGmbH

4.1. Rahmendaten (§ 61 Nr. 1 KomHKV)

4.1.1. Sitz 16259 Bad Freienwalde
Schloss Freienwalde

4.1.2. Unternehmensgründung (Handelsregistereintrag)

4.1.2.1. Name des Amtsgerichtes Frankfurt/Oder
4.1.2.2. HRB 2586
4.1.2.3. Ersteintragung am 04.11.1992
4.1.2.4. Gesellschaftsvertrag Fassung vom 26.06.1991

4.1.3. Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung von Wissenschaft, Kunst, Kultur und Fortbildung, insbesondere durch Verwaltung und Pflege von Einrichtungen und Grundstücken, die diesem Zweck dienen.

4.1.4. Organe der Gesellschaft

4.1.4.1. Geschäftsführer Herr Dr. Reinhard Schmook

4.1.4.2. Gesellschafterversammlung
Vertreter des Landkreises MOL Herr Gernot Schmidt

5.1.4.3. Aufsichtsrat
Vertreter des Landkreises MOL Herr Gernot Schmidt

4.2. Analysedaten und Lagebericht

4.2.1. Analysedaten nach § 61 Nr. 2 KomHKV

4.2.1.1. Vermögens- und Kapitalstruktur

Kennzahl	ME	2019	2020	2021
Anlagenintensität	%	76,0	71,5	-
Eigenkapitalquote (ohne SoPo)	%	99,2	97,9	-
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	T€	-	-	-

4.2.1.2. Finanzierung und Liquidität

Kennzahl	ME	2019	2020	2021
Anlagendeckungsgrad II	%	130,6	136,9	-
Zinsaufwandsquote	%	0	0	-
Liquidität 3. Grades	%	3.875	1.364	-
Cashflow	T€	3	7	-

4.2.1.3. Rentabilität und Geschäftserfolg

Kennzahl	ME	2019	2020	2021
Gesamtkapitalrentabilität	%	-0,8	1,8	-
Umsatz ³	T€	7	4	-
Jahresüberschuss/- fehlbetrag	T€	-1	2	-

4.2.1.4. Personalbestand

Kennzahl	ME	2019	2020	2021
Personalaufwandsquote	%	328,6	660,0	-
Anzahl Mitarbeiter	Pers.	2	2	-

4.2.2. Zusätzliche Analysedaten

4.2.2.1. Vermögens- und Kapitalstruktur

Kennzahl	ME	2019	2020	2021
Wirtschaftliches Eigenkapital	T€	128	131	-
Eigenkapitalquote (mit SoPo)	%	99,2	97,9	-
Fremdkapital dar. langfristig kurzfristig	T€	1 0 1	3 0 3	- - -
Verschuldungsgrad	%	0,8	2,1	-

³ Erlöse aus Eintrittsgeldern, ohne Zuschüsse, Förderung und Spenden

4.2.2.2. Finanzierung und Liquidität

Kennzahl	ME	2019	2020	2021
Anlagendeckungsgrad I	%	130,6	136,9	-
Kostendeckungsgrad	%	97,6	104,6	-
Eigenfinanzierungsgrad	%	17,1	6,9	-

4.2.3. Verkürzter Lagebericht (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

Leider ist es der Gesellschaft nicht gelungen, binnen der regulären Fristen einen Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2021 vorzulegen! Aus diesem Grund konnte eine inhaltliche und zahlentechnische Analyse zur Berücksichtigung im Beteiligungsbericht nicht erfolgen. Allen Erwartungen nach werden die Kennzahlen für das Wirtschaftsjahr 2021 mit dem Nachreichen der Jahresabschlussdaten im nächsten Beteiligungsbericht (über das Geschäftsjahr 2022) enthalten sein.

Im Geschäftsjahr 2021 wurde der Walther-Rathenau-Stift gGmbH gemäß Zuwendungsvertrag ein Zuschuss in Höhe von 30 T€ zum Betrieb der Gedenkstätte im Schloss Bad Freienwalde durch den Landkreis Märkisch-Oderland gewährt.

4.3. Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens (§ 61 Nr. 3 KomHKV)

Die Walther-Rathenau-Stift gGmbH wird sich als gemeinnützige Beteiligungsgesellschaft des Landkreises ohne Wirtschaftsbetrieb in der Arbeit 2022 strikt an den Gesellschaftszweck halten, vorrangig den laufenden Betrieb der Rathenau-Gedenkstätte aufrechterhalten.

4.4. Leistungs- und Finanzbeziehungen im Wirtschaftsjahr 2021 (§ 61 Nr. 4 KomHKV)

	Betrag in T€	Kurzbeschreibung
Kapitalzuführungen und -entnahmen	keine	
Gewinnentnahmen / Verlustausgleiche	keine	
Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen	keine	
Sonstige Finanzbeziehungen mit Auswirkung auf den LK	30	30 TEUR gewährter Zuschuss an die Gesellschaft gem. Zuwendungsvertrag vom Landkreis Märkisch-Oderland in 2021

4.5. Weitere Informationen

4.5.1. Bilanzinformationen

Kennzahl	ME	2019	2020	2021
Bilanzsumme	T€	129	134	-
Anlagevermögen	T€	98	96	-
Umlaufvermögen	T€	31	38	-
Bilanzielles Eigenkapital	T€	128	131	-
Eigenkapitalwirksamer Sonderposten (-anteil)	T€	-	-	-
Rückstellungen	T€	0	2	-
Verbindlichkeiten	T€	1	1	-

4.5.2. Informationen aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Kennzahl	ME	2019	2020	2021
Erträge dar. Umsatzerlöse ⁴	T€	40 7	55 4	- -
Aufwand dar. Personalaufwand	T€	41 23	52 24	- -
Betriebsergebnis	T€	-1	2	-
Finanzergebnis	T€	0	0	-
Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit (EGT)	T€	-1	2	-

⁴ S. Fußnote 5

5. Busverkehr Märkisch-Oderland GmbH

5.1. Rahmendaten (§ 61 Nr. 1 KomHKV)

5.1.1. Sitz 15344 Strausberg
Märkische Straße 3

5.1.2. Unternehmensgründung (Handelsregistereintrag)

5.1.2.1. Name des Amtsgerichtes Frankfurt/Oder
5.1.2.2. HRB 347 FF
5.1.2.3. Ersteintragung am 18.10.2005
5.1.2.4. Gesellschaftsvertrag Fassung vom 12.09.2017

5.1.3. Unternehmensgegenstand im Berichtsjahr

Gegenstand des Unternehmens ist die Verwaltung eigenen Vermögens sowie die Betreuung der nachlaufenden Angelegenheiten aus der früheren operativen Tätigkeit in der Personenbeförderung mit Kraftfahrzeugen nach den Bestimmungen des Personenbeförderungsgesetzes und hiermit in Zusammenhang stehende Geschäfte, die der Förderung des Hauptgeschäftes dienen.

5.1.4. Organe der Gesellschaft und Beirat

5.1.4.1. Geschäftsführer Marketing/Produktion Herr Jürgen Ansorge
5.1.4.2. Geschäftsführer Finanzen/Personal Herr Florian Szameit (bis 01.02.2021)
Frau Silka Funke (ab 01.02.2021)

5.1.4.3. Gesellschafterversammlung
Vertreter des Landkreises MOL Herr Rainer Schinkel

5.1.5. Verbundene Unternehmen:

Die Gesellschaft wird als Tochterunternehmen der DB Regio AG in den Konzernabschluss der DB AG als oberstes Mutterunternehmen einbezogen.

5.2. Analysedaten und Lagebericht

5.2.1. Analysedaten nach § 61 Nr. 2 KomHKV

5.2.1.1. Vermögens- und Kapitalstruktur

Kennzahl	ME	2019	2020	2021
Anlagenintensität	%	26,7	27,8	28,1
Eigenkapitalquote (ohne SoPo)	%	53,2	54,4	56,3
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	T€	-	-	-

5.2.1.2. Finanzierung und Liquidität

Kennzahl	ME	2019	2020	2021
Anlagendeckungsgrad II	%	248,3	240,3	239,8
Zinsaufwandsquote	%	8,7	12,7	6,5
Liquidität 3. Grades	%	217,9	217,5	220,9
Cashflow	T€	20	-5	20

5.2.1.3. Rentabilität und Geschäftserfolg

Kennzahl	ME	2019	2020	2021
Gesamtkapitalrentabilität	%	3,1	1,2	1,6
Umsatz	T€	288	118	124
Jahresüberschuss/ - fehlbetrag	T€	184	64	91

5.2.1.4. Personalbestand

Kennzahl	ME	2019	2020	2021
Personalaufwandsquote	%	0	0	0
Anzahl Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	Pers.	0	0	0

5.2.2. Zusätzliche Analysedaten

5.2.2.1. Vermögens- und Kapitalstruktur

Kennzahl	ME	2019	2020	2021
Wirtschaftliches Eigenkapital	T€	3.616	3.496	3.523
Eigenkapitalquote (mit SoPo)	%	53,2	54,4	56,3
Fremdkapital dar. langfristig kurzfristig	T€	3.187 900 2.287	2.933 798 2.135	2.738 702 2.036
Verschuldungsgrad	%	88,1	83,9	77,7

5.2.2.2. Finanzierung und Liquidität

Kennzahl	ME	2019	2020	2021
Anlagendeckungsgrad I	%	198,8	195,6	199,9
Kostendeckungsgrad	%	168,2	130,1	147,8
Eigenfinanzierungsgrad	%	96,3	48,0	59,9

5.2.3. Verkürzter Lagebericht (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

Die Gesellschaft erzielt im Geschäftsjahr ein positives Jahresergebnis i.H.v. 91 T€ (Vorjahr: 64 T€). Zum 31.12.2016 wurde der operative Geschäftsbetrieb im Bereich der Personenbeförderung mit Kraftfahrzeugen nach den Bestimmungen des Personenbeförderungsgesetzes, der Buslinienverkehr, eingestellt, da der bislang gültige Verkehrsvertrag nicht verlängert wurde. Die Umsatzerlöse i.H.v. 124 T€ (Vorjahr: 118 T€) resultieren hauptsächlich aus der Vermögensverwaltung, der Vermietung der Betriebshöfe Strausberg und Neuenhagen. Umsatzerlöse, wie in der Vergangenheit aus der Abrechnung der VBB Einnahmenaufteilung und Erstattung von Fahrgeldausfällen gemäß SGB IX aufgrund eines aktiven Fahrgeschäfts, sind nicht anfällig. Erneut begründet sich das positive Jahresergebnis neben den Umsätzen aus Vermietung und Verpachtung primär durch sonstige betriebliche Erträge i.H.v. 182 T€ (Vorjahr: 202 T€). Sie beinhalten mit 104 T€ vor allem Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (Vorjahr: 116 T€), sowie 75 T€ für die Inanspruchnahme von Drohverlusten der speziell für das Vermietungsgeschäft gebildeten Rückstellung (Vorjahr: 83 T€).

Die größte Position in den Kosten bilden die sonstigen betrieblichen Aufwendungen i.H.v. 173 T€ (Vorjahr: 208 T€). Hierbei entfallen 115 T€ auf Serviceleistungen, Umlagen und Managementverträge (inklusive Pauschalen für die Geschäftsführung), 45 T€ für Rechts-, Beratungs- und Prüfkosten, sowie 5 T€ für Versicherungsaufwendungen. Die Gesellschaft beschäftigt keine Mitarbeiter. Investitionen in das Anlagevermögen erfolgen nicht. Es fallen Aufwendungen i.H.v. 5 T€ für Instandhaltung im Wirtschaftsjahr an (Vorjahr: 0 T€).

Dem Trend der Vorjahre folgend, verringert sich erneut die Bilanzsumme auf 6.261 T€ (Vorjahr: 6.429 T€). Dies ist mehrheitlich auf sinkendes Umlaufvermögen im Aktiva, speziell Forderungen gegen verbundene Unternehmen (4.497 T€ DB AG Cashpooling, Vorjahr: 4.641 T€), zurückzuführen. Der Rückgang auf der Passivseite ist in vermindertem Fremdkapital, der Inanspruchnahme/Auflösung und den somit geringer verbleibenden Rückstellungen i.H.v. 2.232 T€ (Vorjahr: 2.429 T€), begründet. Das langfristige Vermögen (Anlagevermögen) wird vollständig durch das Eigenkapital gedeckt.

Der Cashflow steigt auf 20 T€ (Vorjahr: -5 T€), wesentlich ausgelöst durch das positive Jahresergebnis. Corona-Pandemie bedingte Auswirkungen haben die Unternehmung im Geschäftsjahr kaum bzw. nicht signifikant tangiert.

5.3. Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens (§ 61 Nr. 3 KomHKV)

Seit dem 01.01.2017 verbleibt für die Gesellschaft als Geschäftsgegenstand die Verwaltung des eigenen Vermögens und die Betreuung nachgelagerter Prozesse. Die für die Vermietung der Betriebshöfe in Strausberg und Neuenhagen bestehenden langfristigen Verträge mit dem neuen Anbieter sollen unter der Prämisse fördergerechter Weiternutzung bis zum 31.12.2026 (Laufzeitende des gültigen Verkehrsvertrages) weitergeführt werden. Mit dem Entfall der früheren operativen Tätigkeit, dem Buslinienverkehr, kann das

Unternehmen von zukünftig positiven Entwicklungen weder bei Konjunktur noch bei gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen partizipieren. - Jedoch werden auch im Jahr 2022 keine bedeutenden negativ bedingten Effekte aus der Pandemie erwartet.

Mit gleichbleibenden Umsatzerlösen aus der Vermietung wird für das Jahr 2022 gerechnet. Auf Basis konzerninterner Planungen geht die Geschäftsführung auch für Folgejahre davon aus, dass gleichbleibende Betriebsergebnisse und keine Jahresfehlbeträge erwirtschaftet werden, alle künftigen Geschäftsrisiken durch Rückstellungen im Jahresabschluss berücksichtigt sind. (Insbesondere, da die Vermietung unter Berücksichtigung aller zuordenbaren Aufwendungen defizitär ist, hat die Gesellschaft für die Dauer der Mietverhältnisse eine Drohverlustrückstellung gebildet, die zum Bilanzstichtag auf 245 T€ valutiert ist (originär: 543 T€).) Die Liquidität der Gesellschaft wird unverändert durch das DB-konzerninterne Treasury/Cashpooling gesichert.

Rechtliche Risiken können aus einer vorzeitigen Kündigung der Mietverträge oder damit verbundenen Rechtsstreitigkeiten erwachsen. Die zukünftige Nichterfüllung der Kriterien zur einstigen Vergabe von Fördermitteln im Vermietungsgeschäft, Abwertungsbedarf beim bestehenden Anlagevermögen oder erneuter Rückstellungsbedarf bilden weitere Risikofaktoren. Darüber hinaus besteht mit zunehmendem Alter der Betriebshöfe auch die Gefahr wachsender bzw. ungeplanter Instandhaltungsaufwendungen.

5.4. Leistungs- und Finanzbeziehungen im Wirtschaftsjahr 2021 (§ 61 Nr. 4 KomHKV)

	Betrag in T€	Kurzbeschreibung
Kapitalzuführungen und -entnahmen	keine	
Gewinnentnahmen / Verlustausgleiche	31	Gewinnanteil LK aus JA 2020
Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen	keine	
Sonstige Finanzbeziehungen mit Auswirkung auf den LK	504	Guthabenbetrag/Saldo zum 31.12.2021 auf dem Verrechnungskonto gemäß Grundlagenvereinbarung für Erträge/Aufwendungen vor dem Übernahmestichtag 01.01.2003)

5.5. Weitere Informationen

5.5.1. Bilanzinformationen

Kennzahl	ME	2019	2020	2021
Bilanzsumme	T€	6.803	6.429	6.261
Anlagevermögen	T€	1.819	1.787	1.762
Umlaufvermögen	T€	4.984	4.642	4.498

Bilanzielles Eigenkapital	T€	3.616	3.496	3.523
Eigenkapitalwirksamer Sonderposten (-anteil)	T€	-	-	-
Rückstellungen	T€	2.679	2.429	2.232
Verbindlichkeiten	T€	508	504	506

5.5.2. Informationen aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Kennzahl	ME	2019	2020	2021
Erträge dar. Umsatzerlöse	T€	503 288	320 118	306 124
Aufwand dar. Personalaufwand	T€	299 0	246 0	207 0
Betriebsergebnis	T€	204	74	99
Finanzergebnis	T€	-20	-10	-8
Ergebnis der gewöhl. Geschäftstätigkeit (EGT)	T€	184	64	91

6. Barnimer Busgesellschaft mbH mit Tochterunternehmen

6.1. Barnimer Busgesellschaft mbH

6.1.1. Rahmendaten (§ 61 Nr. 1 KomHKV)

6.1.1.1. Sitz 16225 Eberswalde
Poratzstraße 68

6.1.1.2. Unternehmensgründung (Handelsregistereintrag)

6.1.1.2.1. Name des Amtsgerichtes Frankfurt/Oder
6.1.1.2.2. HRB 2531
6.1.1.2.3. Ersteintragung am 23.06.1992
6.1.1.2.4. Gesellschaftsvertrag Fassung vom 13.12.2018

6.1.1.3. Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Organisation und der Betrieb des öffentlichen Nahverkehrs (ÖPNV), überwiegend in den Landkreisen Barnim und Märkisch-Oderland, Gelegenheitsverkehr, Kraftverkehrshandel, -service und -reparaturdienst.

6.1.1.4. Organe der Gesellschaft

6.1.1.4.1. Geschäftsführer Herr Frank Wruck

6.1.1.4.2. Gesellschafterversammlung
Vertreter des Landkreises MOL Herr Gernot Schmidt

6.1.1.4.3. Aufsichtsrat
Vertreter des Landkreises MOL Herr Jörg Schleinitz
Herr Reiko Heinschke

6.1.1.5. Verbundene Unternehmen:

Die Gesellschaft ist zu 100 % (25 T€) an der VSG Verkehrsservicegesellschaft mbH (VSG mbH) beteiligt. Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

Am 01.01.2007 wurde die Unternehmensservice Brandenburg Nord-Ost (USB) als Gesellschaft öffentlichen Rechts in der Form einer Innengesellschaft ohne Gesamthandvermögen gegründet. Mitgesellschafter ist die Uckermärkische Verkehrsgesellschaft mbH (UVG).

6.1.2. Analysedaten und Lagebericht

6.1.2.1. Analysedaten nach § 61 Nr. 2 KomHKV

6.1.2.1.1. Vermögens- und Kapitalstruktur

Kennzahl	ME	2019	2020	2021
Anlagenintensität	%	73,8	73,3	79,1
Eigenkapitalquote (ohne SoPo)	%	58,5	52,4	53,0
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	T€	-	-	-

6.1.2.1.2. Finanzierung und Liquidität

Kennzahl	ME	2019	2020	2021
Anlagendeckungsgrad II	%	109,8	100,8	87,7
Zinsaufwandsquote	%	0,7	0,7	0,6
Liquidität 3. Grades	%	254,9	161,2	101,7
Cashflow	T€	2.807	3.061	3.284

6.1.2.1.3. Rentabilität und Geschäftserfolg

Kennzahl	ME	2019	2020	2021
Gesamtkapitalrentabilität	%	0,8	-0,4	2,9
Umsatz	T€	11.227	10.482	13.237
Jahresüberschuss/ - fehlbetrag	T€	187	-200	1.009

6.1.2.1.4. Personalbestand

Kennzahl	ME	2019	2020	2021
Personalaufwandsquote	%	39,6	45,0	34,6
Anzahl Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt, ohne GF)	Pers.	107 (dav. 12 Azubis)	105 (dav. 16 Azubis)	101 (dav. 18 Azubis)

6.1.2.2. Zusätzliche Analysedaten

6.1.2.2.1. Vermögens- und Kapitalstruktur

Kennzahl	ME	2019	2020	2021
Wirtschaftliches Eigenkapital	T€	22.557	22.299	22.793
Eigenkapitalquote (mit SoPo)	%	68,7	61,4	60,4
Fremdkapital dar. langfristig	T€	10.275	14.007	14.970
mittelfristig		4.039	4.553	3.414
kurzfristig		2.882	3.483	3.868
		3.354	5.971	7.688
Verschuldungsgrad	%	45,6	62,8	65,7

6.1.2.2.2. Finanzierung und Liquidität

Kennzahl	ME	2019	2020	2021
Anlagendeckungsgrad I	%	79,3	71,4	67,0
Kostendeckungsgrad	%	99,3	96,6	101,2
Eigenfinanzierungsgrad	%	47,2	40,8	47,0

6.1.2.2.3. Spezielle Leistungskennziffern

Kennzahl	ME	2019	2020	2021
Beförderungsfälle	TPers	10.992	9.893	9.793
Umsatz Verkehrsbereich	T€	8.557	8.134	10.636
Umsatz Verkehrsbereich je bef. Pers.	€	0,78	0,82	1,09

6.1.2.3. Verkürzter Lagebericht (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

Die Unternehmung hat das erneut von der Corona-Pandemie mit starken Effekten auf den ÖPNV geprägte Geschäftsjahr 2021 mit einem Jahresüberschuss von 1.009 T€ abgeschlossen (Vorjahr: -200 T€). Insbesondere im Wirtschaftsjahr erhaltene Erträge aus dem ÖPNV-Rettungsschirm in Höhe von 1.837 T€ führen zu diesem ungewöhnlich positiven Ergebnis, wovon jedoch ein Teilbetrag in Höhe von 907 T€ periodenfremd noch auf das Vorjahr 2020 entfällt. Zudem beträgt die Ergebnisabführung der Unternehmenstochter VSG mbH 795 T€ (Vorjahr: 787 T€).

Die Bilanzsumme hat sich um 1.457 T€ auf 37.763 T€ erhöht (Vorjahr: 36.306 T€). Auf der Aktivseite steigt das Anlagevermögen auf 29.886 T€ (Vorjahr: 26.628). Es sind Anlagezugänge i.H.v. 6.651 T€ zu verzeichnen, hierbei entfallen 4.326 T€ auf Anlagen im

Bau, wie z.B. 1.564 T€ für das Zentrum für Brand- und Katastrophenschutz des Landkreises Barnim oder 1.222 T€ für eine mobile Wasserstofftankstelle, sowie 2.061 T€ für die Anschaffung von 9 Bussen. Das Umlaufvermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1.803 T€ auf 7.821 T€ reduziert. Diese Reduktion resultiert vor allem aus dem Rückgang von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf 505 T€ (Vorjahr: 2.259 T€).

Auf der Passivseite der Bilanz erhöhen sich die Verbindlichkeiten auf 13.704 T€ (Vorjahr: 11.729 T€). Dies ist auch auf den Anstieg der sonstigen Verbindlichkeiten auf 5.109 T€ (Vorjahr: 4.001 T€) zurückzuführen, hierbei entfallen 2.859 T€ auf noch nicht verwendete Investitionszuschüsse (Vorjahr: 1.811 T€) und 198 T€ auf Rückzahlungsbeträge für den ÖPNV-Rettungsschirm (Vorjahr: 1.351 T€).

Die Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens entspricht betriebswirtschaftlichen Grundsätzen. Die finanziellen Verhältnisse sind geordnet, die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im Jahresverlauf gesichert. Begründet durch das gestiegene Gesamtkapital sinkt die Eigenkapitalquote auf 60,4 % (Vorjahr: 61,4 %) und der Verschuldungsgrad steigt. Das langfristige Vermögen ist zu 88 % durch langfristiges Kapital (wirtschaftliches Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital) gedeckt.

Die Umsatzerlöse haben sich 2021 auf 13.237 T€ erhöht (Vorjahr: 10.482 T€). Dies ist vor allem auf die ertragswirksame Erfassung von Mitteln in Höhe von 1.837 T€ aus dem ÖPNV-Rettungsschirm (Vorjahr: 265 T€) zurückzuführen, wovon 907 T€ das Geschäftsjahr 2020 betreffen. Steigerungen der Beförderungserträge sind weiterhin mit 1.675 T€ bei den O-Bussen zu beobachten (Vorjahr: 1.508 T€), mit 378 T€ bei den Stadtlinien (Vorjahr: 310 T€) oder mit 3.632 T€ bei den Schülerlinien (Vorjahr: 3.574 T€). Die Erträge aus den öffentlichen Dienstleistungsaufträgen der beiden Landkreise Barnim und Märkisch-Oderland erhöhen sich auf 13.888 T€ (Vorjahr: 13.305 T€). Die Endabrechnung dieser Vorschusszahlungen erfolgt jedoch erst nach Vorliegen jährlicher Indizes und nach Abrechnung der Einnahmeaufteilung des VBB. Diese Abrechnungen für die Jahre 2019 bis 2021 stehen noch aus. Die Steigerung des Aufwands auf 28.147 T€ (Vorjahr: 25.722 T€) ist vornehmlich auf höhere Materialaufwendungen (+ 1.983 T€), sekundär auf Abschreibungen (+ 311 T€) und sonstige betriebliche Aufwendungen (+ 270 T€) zurückzuführen, während sich die Personalaufwendungen infolge von Stellennichtbesetzungen reduziert haben (- 138 T€). Der Anstieg der Materialaufwendungen resultiert im Wesentlichen aus höheren bezogenen Leistungen i.H.v. 11.893 T€ (Vorjahr: 10.708 T€), hierbei vornehmlich Subunternehmerleistungen der VSG, aber auch aus höheren Aufwendungen für Kraftstoffe und Öle (+ 527 T€). Aufgrund der Ergebnisabführung mit der Tochter VSG mbH geht ihr Jahresüberschuss (795 T€) in das Finanzergebnis der Gesellschaft ein.

Strukturell bedingt ist die Entwicklung von Verkehrs- und Betriebsleistung innerhalb des Bedienebiets stark unterschiedlich. In relevanten engeren Verflechtungsräumen wurde das Fahrplanangebot wie im Stadtverkehr Bernau zum Fahrplanwechsel ab Dezember 2020 und zum Schuljahreswechsel August 2021 ausgeweitet. Jedoch hat die Corona-Pandemie in vielen anderen Verkehrsarten wie dem Linienverkehr zu Reduzierungen in der Betriebsleistung und zu einem Vertrauensverlust bzgl. eines möglicherweise erhöhten Ansteckungsrisikos bei den Fahrgästen im ÖPNV geführt. Gesamtheitlich liegt der Anteil beförderter Personen bei 99 % des ebenfalls von der Corona-Pandemie betroffenen Vorjahreswertes, während die Personenkilometer auf 90,3 % des Vorjahreswertes gesunken sind. – Ohne einen Rettungsschirm wäre ein erheblicher Verlust zu verzeichnen gewesen.

6.1.3. Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens (§ 61 Nr. 3 KomHKV)

Die Corona-Pandemie hat zu rückläufigen Fahrgeldeinnahmen und zusätzlichen Kosten bzgl. der Umsetzung von Schutzmaßnahmen geführt. Ohne zusätzliche Mittel wie dem von Bund und Land zur Verfügung gestellten Rettungsschirm zur Anhebung der

Fahrgeldeinnahmen wäre mit Liquiditätsproblemen zu rechnen. Neben Aufwandssteigerungen zur Erfüllung von staatlichen Auflagen (Vergabegesetze, Emissionen, Schadstoffausstoß, Lärm, Clean-Vehicle-Richtlinie) und für einen Wechsel hin zu alternativen Antriebssystemen (Verkehrswende), werden auch die neuesten Entwicklungen hinsichtlich des Inflationsgeschehens, Lieferengpässe, steigende Energie-, Kraftstoff- und Materialpreise infolge des Ausbruchs des Ukraine-Krieges zu weiteren Mehrbelastungen führen. Auch der hohe finanzielle Druck auf die kommunalen Haushalte könnte zumindest absehbar nicht sinken, was mittelfristig negative Auswirkungen auf die Bestellung von ÖPNV-Leistungen nach sich ziehen könnte. Grundsätzlich sichern die beiden Landkreise Barnim und Märkisch-Oderland die wirtschaftliche Planungsgrundlage ab.

Im gesamten berlinnahen Raum wird mit Einwohnerzuwachs gerechnet. Klimawandel, angestrebte Verkehrswende und Wechsel zu alternativen Antriebstechnologien (Clean-Vehicle-Richtlinie der EU) sollen zu einer Stärkung und zu einem Leistungszuwachs des ÖPNV führen. Dies wird weitere Finanzmittel fordern und ist gleichzeitig mit Gedanken zur Absenkung von Beförderungstarifen nur schwer zu koppeln. Politische Überlegungen, das ÖPNV-Vertriebsmonopol aufgrund der Digitalisierungsentwicklung zu öffnen, weil die elektronischen Vertriebsformen nicht von den Verkehrsunternehmen selbst erstellt werden können, sind in Bezug auf Nachhaltigkeit bzw. deren weitere Konsequenz in fortschreitendem Zeitverlauf schwer zu eruiieren. Ebenso stellt die Einnahmenaufteilung im Verkehrsverbund ein Unsicherheitsrisiko dar. Nicht zuletzt erneut aufgrund der Corona-Pandemie und der nicht im Jahr 2020 vom Verkehrsverbund durchgeführten Verkehrserhebung sind Einschätzungen äußerst schwierig zu treffen. Die Einnahmenaufteilung erfolgt mit Daten aus dem Jahr 2016, die nicht mehr die Betriebsleistungen widerspiegeln. Die neue Erhebung soll im Jahr 2022 durchgeführt werden.

Für das Geschäftsjahr 2022 geht die Geschäftsführung von einem Verlust i.H.v. -199 T€ aus.

6.1.4. Leistungs- und Finanzbeziehungen im Wirtschaftsjahr 2021 (§ 61 Nr. 4 KomHKV) zum Landkreis Märkisch-Oderland

	Betrag in T€	Kurzbeschreibung
Kapitalzuführungen und -entnahmen	keine	
Gewinnentnahmen / Verlustausgleiche	keine	
Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen	keine	
Sonstige Finanzbeziehungen mit Auswirkung auf den LK	2.620	Zahlung lt. DLV als Aufgabenträger ÖPNV

6.1.5. Weitere Informationen

6.1.5.1. Bilanzinformationen

Kennzahl	ME	2019	2020	2021
Bilanzsumme	T€	32.831	36.306	37.763
Anlagevermögen	T€	24.229	26.628	29.886
Umlaufvermögen	T€	8.548	9.624	7.821
Bilanzielles Eigenkapital	T€	19.207	19.007	20.016
Eigenkapitalwirksamer Sonderposten (-anteil)	T€	3.349	3.292	2.777
Rückstellungen	T€	1.422	1.945	1.153
Verbindlichkeiten	T€	8.622	11.729	13.704

6.1.5.2. Informationen aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Kennzahl	ME	2019	2020	2021
Erträge	T€	23.618	24.858	28.476
dar. Umsatzerlöse		11.227	10.482	13.237
dav. Verkehrsbereich		8.557	8.135	10.636
sonst. Umsatz		2.670	2.347	2.601
Aufwand	T€	23.782	25.722	28.147
dar. Personalaufwand		4.446	4.722	4.584
Betriebsergebnis	T€	-164	-864	329
Finanzergebnis	T€	394	716	720
Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit (EGT)	T€	230	-148	1.049

Tochterunternehmen der BBG mbH

6.2. VSG Verkehrsservice GmbH

6.2.1. Rahmendaten (§ 61 Nr. 1 KomHKV)

Sitz: 16225 Eberswalde
Poratzstr. 68

Unternehmensgründung (Handelsregistereintrag):

Name des Amtsgerichtes Frankfurt (Oder)
HRB 9376
Ersteintragung am 19.11.2002
Gesellschaftsvertrag Fassung vom 13.12.2018

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Personenverkehrs- und Fahrdienstleistungen sowie die Erbringung von Serviceleistungen für Verkehrsunternehmen.

Organe der Gesellschaft:

Geschäftsführerin Frau Antje Dombrowsky
Gesellschafterversammlung Herr Frank Wruck als Vertreter der BBG mbH

6.2.2. Analysedaten (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

Vermögens- und Kapitalstruktur:

Kennzahl	ME	2019	2020	2021
Anlagenintensität	%	0	0	0
Eigenkapitalquote (ohne SoPo)	%	3,1	3,3	2,2
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	T€	-	-	-

Finanzierung und Liquidität:

Kennzahl	ME	2019	2020	2021
Anlagendeckungsgrad II	%	0	0	0
Zinsaufwandsquote	%	0	0	0
Liquidität 3. Grades	%	103,2	103,4	102,1
Cashflow	T€	477	787	796

Rentabilität und Geschäftserfolg:

Kennzahl	ME	2019	2020	2021
Gesamtkapitalrentabilität	%	59,8	103,8	69,2
Umsatz	T€	7.268	9.053	9.462
Jahresüberschuss/ - fehlbetrag ⁵	T€	477	787	795

Personalbestand:

Kennzahl	ME	2019	2020	2021
Personalaufwandsquote	%	85,2	80,7	86,5
Anzahl Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt, ohne GF)	Pers.	179	194	206

6.2.3. Verkürzter Lagebericht (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

Die BBG mbH ist alleiniger Gesellschafter der VSG GmbH. Die Umsatzerlöse der VSG GmbH sind Einnahmen auf Grundlage des Geschäftsbesorgungsvertrages mit der BBG mbH, für die die VSG GmbH Fahr-, Werkstatt-, und Serviceleistungen erbringt. Die BBG mbH erbringt gemäß Dienstleistungsvertrag für die VSG GmbH Leistungen für die Personalbuchhaltung, Sekretariatsarbeiten, Schulungen des Fahrpersonals, sonstige Verwaltungsleistungen und die Reinigung von Arbeitskleidung. Diese Aufwendungen spiegeln sich in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen der VSG GmbH wieder. Ein Ergebnisabführungsvertrag regelt die Übertragung erwirtschafteter Gewinne an die Muttergesellschaft, gegebenenfalls auch die Verlustübernahme durch die BBG mbH.

Die niedrige Eigenkapitalquote ist bedingt durch den Ergebnisabführungsvertrag und unkritisch anzusehen. Finanzierungsprobleme bestehen wegen der Art der Geschäftstätigkeit und aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages nicht.

Das Ergebnis vor Gewinnabführung hat sich auf 795 T€ erhöht (Vorjahr: 787 T€). Die Umsatzerlöse steigen um 4,5 % auf 9.462 T€ (Vorjahr: 9.053 T€). Die für die BBG mbH erbrachten Fahrdienst- und Serviceleistungen werden mit im Geschäftsbesorgungsvertrag geregelten Stundensätzen vergütet. Mit der Erhöhung der Leistung geht auch gleichzeitig ein Anstieg der Kosten um 4,9 % auf 8.672 T€ (Vorjahr: 8.266 T€) einher. Hierbei substituieren die aus der Anhebung der Mitarbeiterzahl resultierenden gestiegenen Personalaufwendungen (+ 872 TEUR) teilweise die Aufwendungen für bezogene Leistungen im Materialaufwand. Auch tariflich vereinbarte Lohn- und Gehaltssteigerungen (Spartentarifvertrag Nahverkehr Brandenburg (TVN-BRB)) führen zu höheren Personalaufwendungen. Zusätzliche Aufwendungen für Mitarbeiter und Fahrgäste sind bedingt durch die Corona-Pandemie angefallen. So wurden Plexiglasscheiben in den Bussen installiert, alle Fahrzeugreinigungen intensiviert oder Covid-Tests für Mitarbeiter bereitgestellt. Unverändert besteht die größte Herausforderung in der erfolgreichen Akquirierung von Fahrpersonal. Aufgrund des Wettbewerbs um Fachkräfte werden zunehmend Schulungs- und Qualifizierungskosten vom Unternehmen übernommen.

⁵ vor Gewinnabführung an BBG mbH

6.2.4. Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens (§ 61 Nr. 3 KomHKV)

Der Verkehrsleistungsvertrag zwischen der BBG mbH und den beiden Landkreisen Barnim und Märkisch-Oderland sichert über seine gesamte Laufzeit auch der VSG GmbH Einnahmen für die im Auftrag der Muttergesellschaft zu erbringenden Fahrdienst- und Serviceleistungen. Die Anzahl der Mitarbeiter wird sich im folgenden Geschäftsjahr aufgrund vermehrter Leistungsanforderungen im Auftrag der BBG mbH voraussichtlich auf durchschnittlich 230 Arbeitnehmer erhöhen. Die Auswirkungen des Ukraine-Krieges (Energiepreise, Lieferengpässe bei Ersatzteil- und Fahrzeuglieferungen) und die allgemeinen Entwicklungen im ÖPNV (Klimawandel, Wechsel in Antriebssystemen) sind vorab schwierig vollumfänglich einzuschätzen.

6.2.5. Leistungs- und Finanzbeziehungen im Wirtschaftsjahr 2021 (§ 61 Nr. 4 KomHKV)

Zum Kreishaushalt bestehen keine Finanzbeziehungen.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen (Subunternehmerleistungen) der BBG mbH gegenüber der VSG GmbH im Geschäftsjahr 2021 beliefen sich auf 7.868 T€ (Vorjahr: 7.181 T€). Am sonstigen betrieblichen Aufwand der BBG mbH hatte die Tochtergesellschaft VSG GmbH einen Anteil von 1.264 T€ (Vorjahr: 983 T€).

Gemäß Ergebnisabführungsvertrag wurde der Jahresüberschuss in Höhe von 795 T€ an die BBG mbH abgeführt.

6.2.6. Weitere Informationen

Bilanzinformationen:

Kennzahl	ME	2019	2020	2021
Bilanzsumme	T€	798	758	1.149
Anlagevermögen	T€	0	0	0
Umlaufvermögen	T€	798	758	1.146
Bilanzielles Eigenkapital	T€	25	25	25
Eigenkapitalwirksamer Sonderposten (-anteil)	T€	0	0	0
Rückstellungen	T€	100	81	95
Verbindlichkeiten	T€	673	653	1.029

Informationen aus der Gewinn- und Verlustrechnung:

Kennzahl	ME	2019	2020	2021
Erträge dar. Umsatzerlöse	T€	7.281 7.268	9.053 9.053	9.467 9.462
Aufwand dar. Personalaufwand	T€	6.804 6.189	8.266 7.309	8.672 8.181
Betriebsergebnis	T€	477	788	795
Finanzergebnis	T€	0	0	0
Ergebnis der gewöohnl. Geschäftstätigkeit (EGT)	T€	477	788	795

7. Niederbarnimer Eisenbahn AG Berlin mit Tochterunternehmen und Beteiligung

7.1. Niederbarnimer Eisenbahn AG Berlin

7.1.1. Rahmendaten (§ 61 Nr. 1 KomHKV)

7.1.1.1. Sitz 10117 Berlin
Georgenstr. 22

7.1.1.2. Unternehmensgründung (Handelsregistereintrag)

7.1.1.2.1. Name des Amtsgerichtes Berlin-Charlottenburg
7.1.1.2.2. HRB 7522 B
7.1.1.2.3. Ersteintragung am 09.05.1973
7.1.1.2.4. Gesellschaftssatzung Fassung vom 29.11.2019

7.1.1.3. Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb einer normalspurigen Eisenbahn des allgemeinen und öffentlichen Verkehrs, die Errichtung, der Erwerb, die Planung, die Pachtung, die Verpachtung und der Betrieb auch von anderen Verkehrsunternehmen aller Art, jede Förderung des Verkehrs und die Vermögensverwaltung.

Die Gesellschaft ist ein Eisenbahninfrastrukturunternehmen. Gemäß dem gesetzlichen Gebot der Trennung von Infrastruktur und Bahnbetrieb werden die Aufgaben als Eisenbahnverkehrsunternehmen wie bisher vom Tochterunternehmen NEB Betriebsgesellschaft mbH wahrgenommen.

7.1.1.4. Organe der Gesellschaft

7.1.1.4.1. Vorstand Herr Detlef Bröcker

7.1.1.4.2. Hauptversammlung
Vertreter des Landkreises MOL Herr Rainer Schinkel

7.1.1.4.3. Aufsichtsrat
Vertreter des Landkreises MOL kein Vertreter

7.1.1.4.4 Konzernbeziehungen

Zwischen der IGB Industriebahn-Gesellschaft Berlin mbH (IGB) als unmittelbar herrschender Gesellschaft und der NEB AG als Untergesellschaft besteht ein Abhängigkeitsverhältnis, weil die IGB 66,92 % der Aktien an der NEB AG unmittelbar hält. Ein Beherrschungs- und/oder Gewinnabführungsvertrag wurde nicht abgeschlossen. Weiterhin besteht eine mehrstufige Abhängigkeit von der Captrain Deutschland GmbH, Berlin, und der VC Holding S.A.S., Nanterre/Frankreich. Seit dem 1. Dezember 2009 besteht eine mehrstufige Abhängigkeit über die VC Holding S.A.S. zur Transport Ferroviaire Holding SAS, Clichy/Frankreich, die Transport et Logistique Partenaires S.A., Clichy/Frankreich, einer 100%igen Tochtergesellschaft der SNCF, und zu der Société Nationale des Chemins de Fer Francais (SNCF), Paris/Frankreich.

Die NEB AG ist zu 100 % an der NEB Betriebsgesellschaft mbH (NEB BG) beteiligt. Das Eigenkapital der NEB BG betrug zum 31.12.2021 wie im Vorjahr 50 T€. Der im Jahr 2021 erzielte Jahresüberschuss in Höhe von 936 T€ (Vorjahr: 126 T€) wurde

entsprechend dem bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag vollständig von der NEB AG übernommen.

In Höhe von 70 % ist die NEB AG an der Schöneicher-Rüdersdorfer Straßenbahn GmbH Schöneiche (SRS) beteiligt. Das Eigenkapital der SRS betrug zum 31.12.2021 6.101 T€ (Vorjahr: 5.927 T€). Im Berichtsjahr 2021 wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 174 T€ erzielt (Vorjahr: 35 T€). Ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag wurde nicht geschlossen, es erfolgte auch keine Gewinnausschüttung (Vorjahr: 0 T€).

7.1.2. Analysedaten und Lagebericht

7.1.2.1. Analysedaten nach § 61 Nr. 2 KomHKV

7.1.2.1.1. Vermögens- und Kapitalstruktur

Kennzahl	ME	2019	2020	2021
Anlagenintensität	%	91,3	91,1	55,6
Eigenkapitalquote (ohne SoPo)	%	57,4	57,7	36,9
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	T€	-	-	-

7.1.2.1.2. Finanzierung und Liquidität

Kennzahl	ME	2019	2020	2021
Anlagendeckungsgrad II	%	93,3	92,8	98,8
Zinsaufwandsquote	%	5,3	5,0	4,2
Liquidität 3. Grades	%	58,3	57,5	98,5
Cashflow	T€	4.689	4.321	4.250

7.2.1.3. Rentabilität und Geschäftserfolg

Kennzahl	ME	2019	2020	2021
Gesamtkapitalrentabilität	%	4,3	3,2	1,3
Umsatz	T€	10.214	9.922	11.842
Jahresüberschuss/ fehlbetrag	- T€	1.939	1.395	755

7.1.2.1.4. Personalbestand

Kennzahl	ME	2019	2020	2021
Personalaufwandsquote	%	-	-	-
Anzahl Mitarbeiter* (Jahresdurchschnitt)	Pers.	0	0	0

* Die Geschäftsbesorgung wird per Dienstleistungsvertrag über die IGB mbH gesichert.

7.1.2.2. Zusätzliche Analysedaten

7.1.2.2.1. Vermögens- und Kapitalstruktur

Kennzahl	ME	2019	2020	2021
Wirtschaftliches Eigenkapital	T€	39.894	40.734	40.432
Eigenkapitalquote (mit SoPo)	%	69,0	68,9	43,4
Fremdkapital dar. mittel-/langfristig kurzfristig	T€	17.925 9.253 8.672	18.363 9.223 9.140	52.739 10.739 42.000
Verschuldungsgrad	%	44,9	45,1	130,4

7.1.2.2.2. Finanzierung und Liquidität

Kennzahl	ME	2019	2020	2021
Anlagendeckungsgrad I	%	62,9	63,4	66,4
Kostendeckungsgrad	%	118,3	120,5	115,6
Eigenfinanzierungsgrad	%	105,6	102,6	102,3

7.1.2.3. Verkürzter Lagebericht (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

Ein bestimmendes Thema im Geschäftsjahr 2021 waren erneut die mit der Corona-Pandemie einhergehenden Risiken. Die beiden Geschäftsfelder des Unternehmens, die im Betrieb und der Unterhaltung von Eisenbahninfrastruktur als auch in der Verwaltung von Immobilien und Grundstücken liegen, sind von gesamtwirtschaftlichen Umständen der Pandemie betroffen. So wurden von der Gesellschaft abermals Anstrengungen unternommen und Schutzmaßnahmen ergriffen, um negative Auswirkungen und Leistungsausfälle zu vermeiden.

Die Umsatzerlöse konnten mit 11.842 T€ deutlich über das Niveau des Vorjahres (9.922 T€) angehoben werden. Die Erlöse aus dem Verkauf von Dieselmotoren lagen mit 3.499

T€ preisbedingt über dem Vorjahr (2.685 T€). Auch im Immobiliensektor wurden die Erlöse auf 1.986 T€ (Vorjahr: 1.912 T€) gesteigert. Bei der Vermietung von Triebfahrzeugen konnten Erlöse i.H.v. 3.123 T€ erzielt werden (Vorjahr: 2.445 T€) aufgrund des Kaufs von vier Talent-Triebwagen und deren Vermietung an die NEB BG. Die Umsätze aus Trassennutzung stiegen durch Preiserhöhungen für die Nutzung der Eisenbahninfrastruktur sowie durch Mehrverkehre ebenfalls auf 2.836 T€ (Vorjahr: 2.506 T€). Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen i.H.v. 1.543 T€ (Vorjahr 1.726 T€) handelt es sich mit 590 T€ um Erträge aus erhaltenen Entschädigungen bzw. Vergleichen, mit 528 T€ um Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen sowie mit 70 T€ um Sonderposten gem. § 6b EstG, mit 233 T€ um Ausgleichszahlungen gem. § 16 des Allgemeinen Eisenbahngesetzes (AEG) sowie mit 122 T€ um sonstige Erträge.

Der sich aus Materialaufwand, Abschreibungen für Anlagevermögen und sonstigen betrieblichen Aufwendungen zusammensetzende Gesamtaufwand der Unternehmung stieg analog den Erlösen mit 11.579 T€ deutlich gegenüber dem Vorjahr (9.666 T€) an. So erhöhte sich der Materialaufwand für bezogene Waren auf 3.981 T€ (Vorjahr: 3.088 T€) maßgeblich aufgrund des gestiegenen Dieselpreises. Auch die Abschreibungen konsolidierten sich mit 3.399 T€ (Vorjahr: 2.911 T€) auf höherem Niveau wegen des jüngsten Kaufs von 4 Talent-Triebwagen Ende 2020. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen stiegen auf 1.362 T€ (Vorjahr: 1.213 T€) resultierend aus der Weitergabe von Entschädigungen auf Grundlage eines abgeschlossenen Vergleichs, und auch die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich im Wesentlichen aufgrund von Aufwandsweiterbelastungen an die NEB BG auf 2.837 T€ (Vorjahr: 2.455 T€).

Die betrieblichen Investitionen belaufen sich auf 899 T€ im Berichtsjahr (Vorjahr: 4.222 T€). Sie gehen hauptsächlich auf Planungsleistungen im Eisenbahnstrukturbereich im Zusammenhang mit der geplanten Wiederinbetriebnahme der Stammstrecke der Heidekrautbahn i.H.v. 845 T€ zurück.

Die Bilanzsumme stieg im Berichtsjahr massiv um 34.075 T€ auf 93.171 T€ (Vorjahr: 59.096 T€). Hierfür maßgeblich ist die geleistete Anzahlung für 31 Triebfahrzeuge (sonstige Vermögensgegenstände/Umlaufvermögen) i.H.v. 34.831 T€ auf der Aktivseite der Bilanz. Diesem Zuwachs an kurzfristigem Vermögen stehen entsprechende Verpflichtungen auf der Passivseite der Bilanz (Verbindlichkeiten/Fremdkapital) gegenüber. Dieser Sachverhalt spiegelt sich auch in geänderten Werten bei Kennziffern wie Anlagenintensität, Eigenkapitalquote oder Liquidität 3. Grades wieder.

Im Rahmen des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages der NEB BG mit der NEB AG wurde ein Gewinn von 936 T€ vereinnahmt (Vorjahr: 126 T€). Der Jahresüberschuss der NEB AG beträgt 755 T€ im Geschäftsjahr 2021 (Vorjahr: 1.395 T€).

7.1.3. Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens (§ 61 Nr. 3 KomHKV)

Wie auch schon in Vorperioden geht das Unternehmen generell von einer relativen Unabhängigkeit gegenüber konjunkturellen Schwankungen in seinen operativen Geschäftsbereichen der Infrastrukturbereitstellung und Immobilienvermietung aus. Trotz Pandemie waren die Umsatzeinbußen tolerabel, der Immobilienmarkt Berlin/Brandenburg erwies sich bislang als robust. Auch die grundhafte Modernisierung der Stammstrecke der Heidekrautbahn nach Berlin-Wilhelmsruh zusammen mit den Ländern Berlin und Brandenburg, die Vorbereitungen des VBB für die Weiterbestellung der Verkehrsleistung auf dieser Strecke ab dem Jahr 2024 und bereits getätigte Investitionen geben zumindest grundsätzlich Anlass zu einer optimistischen Betrachtungsweise.

Es muss damit gerechnet werden, dass die Corona-Pandemie auch 2022 Einfluss auf die Unternehmensentwicklung haben wird. Das Minimieren des Risikos größerer Personal- und Leistungsausfälle (Fachkräftemangel) wird in den kommenden Jahren ein wichtiges

Aufgabenfeld der Geschäftsführung sein. Der Krieg in der Ukraine wird aller Voraussicht nach zu Einschnitten im Wirtschaftsleben und in der Gesellschaft führen. Mit einer Beeinträchtigung der Wirtschaftsleistung in Bezug auf Lieferketten, Produktverfügbarkeiten, Rohstoff- und Energiepreise ist zu rechnen. Die konkreten Auswirkungen können jedoch nicht verlässlich abgeschätzt werden. Ergebnisrückgänge bei der NEB AG können auch aus verminderten Fahrzeugmieteinnahmen infolge mangelbedingter Einschränkungen bei den Fahrzeugen resultieren. Weitere Wagnisse ergeben sich aus der Geschäftsentwicklung bei der Unternehmenstochter (NEB BG), da ihr Ergebnis auf Basis des bestehenden Beherrschungsvertrages von der NEB AG übernommen wird. Eine geringere Fahrzeugverfügbarkeit, Leistungsausfälle aufgrund von Baumaßnahmen, damit verbundene Vergütungsausfälle, sowie die Kostenentwicklung im Personal- und Instandhaltungsbereich sind Determinanten des Unternehmensergebnisses der NEB BG, das an die NEB AG abgeführt wird.

Im Zuge vorgenannter Unsicherheiten geht der Vorstand von einem im Vergleich zu 2021 reduzierten, jedoch noch positiven Jahresergebnis für das Jahr 2022 aus.

7.1.4. Leistungs- und Finanzbeziehungen im Wirtschaftsjahr 2021 (§ 61 Nr. 4 KomHKV)

	Betrag in T€	Kurzbeschreibung
Kapitalzuführungen und -entnahmen	keine	
Gewinnentnahmen / Verlustausgleiche	28,8	Gewinnanteil LK aus JA 2020
Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen	keine	
Sonstige Finanzbeziehungen mit Auswirkung auf den LK	keine	

7.1.5. Weitere Informationen

7.1.5.1. Bilanzinformationen

Kennzahl	ME	2019	2020	2021
Bilanzsumme	T€	57.819	59.096	93.171
Anlagevermögen	T€	52.799	53.820	51.770
Umlaufvermögen	T€	5.001	5.259	41.382
Bilanzielles Eigenkapital	T€	33.208	34.104	34.360
Eigenkapitalwirksamer Sonderposten (-anteil)	T€	6.686	6.630	6.072

Rückstellungen	T€	727	718	2.154
Verbindlichkeiten	T€	16.723	17.175	50.116

7.1.5.2. Informationen aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Kennzahl	ME	2019	2020	2021
Erträge dar. Umsatzerlöse	T€	11.443 10.214	11.648 9.922	13.384 11.842
Aufwand dar. Personalaufwand	T€	9.670 0	9.666 0	11.579 0
Betriebsergebnis	T€	1.773	1.982	1.805
Finanzergebnis	T€	921	-114	615
Ergebnis der gewöhl. Geschäftstätigkeit (EGT)	T€	2.694	1.867	2.420

Tochterunternehmen und Beteiligung der NEB AG

7.2. NEB Betriebsgesellschaft mbH

7.2.1. Rahmendaten (§ 61 Nr. 1 KomHKV)

Sitz: 10117 Berlin
Georgenstr. 22

Unternehmensgründung (Handelsregistereintrag):

Name des Amtsgerichtes Frankfurt (Oder)
HRB 15230 FF
Ersteintragung am 17.12.2004
Gesellschaftsvertrag Fassung vom 10.12.2014

Unternehmensgegenstand:

Durchführung von Verkehrsleistungen im Schienenpersonennahverkehr auf eigener oder angemieteter Eisenbahninfrastruktur.

Organe der Gesellschaft:

Geschäftsführer Herr Detlef Bröcker
Gesellschafterversammlung Herr Detlef Bröcker als Vertreter der NEB AG

Konzernbeziehungen:

Die Gesellschaft ist über die Captrain Deutschland GmbH indirekt eine Tochtergesellschaft der staatlichen französischen Eisenbahngesellschaft SNCF Paris und wird in den Konzernabschluss einbezogen.

7.2.2. Analysedaten (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

Vermögens- und Kapitalstruktur:

Kennzahl	ME	2019	2020	2021
Anlagenintensität	%	11,6	8,1	5,2
Eigenkapitalquote (ohne SoPo)	%	0,3	0,2	0,1
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	T€	-	-	-

Finanzierung und Liquidität:

Kennzahl	ME	2019	2020	2021
Anlagendeckungsgrad II	%	100,0	14,4	15,9

Zinsaufwandsquote	%	0	0	0
Liquidität 3. Grades	%	99,7	92,9	95,5
Cashflow	T€	-1.537	-1.514	1.294

Rentabilität und Geschäftserfolg:

Kennzahl	ME	2019	2020	2021
Gesamtkapitalrentabilität	%	6,3	0,4	2,4
Umsatz	T€	74.918	75.280	79.022
Jahresüberschuss/ fehlbetrag	- T€	1.240	126	936

Personalbestand:

Kennzahl	ME	2019	2020	2021
Personalaufwandsquote	%	16,3	17,9	18,4
Anzahl Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	Pers.	292 (dav. 3 Azubis)	312 (dav. 8 Azubis)	333 (dav. 11 Azubis)

7.2.3. Verkürzter Lagebericht (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

Die Gesellschaft erbringt als 100%ige Tochter der NEB AG Verkehrsleistungen im Schienenpersonennahverkehr auf der Grundlage abgeschlossener Verkehrsverträge mit den Ländern Berlin und Brandenburg. Während die entsprechend der Verkehrsverträge im Rahmen der Leistungserbringung anfallenden Infrastrukturkosten in voller Höhe von den Aufgabenträgern übernommen werden, wird zur Deckung aller übrigen Kosten eine jährlich neu festgesetzte Kilometerpauschale (Leistungspreis) gezahlt.

Die Bilanzsumme hat sich um 10.984 T€ auf 38.388 T€ gegenüber dem Vorjahr erneut deutlich erhöht. Dieser Anstieg resultiert vor allem aus dem um 11.456 T€ höheren Bestand an liquiden Mitteln (Kasse/Bank), außerdem der Aufstockung des Ersatzteillagers (Vorräte) um 1.047 T€. Der Cashflow liegt ggü. dem Vorjahr im positiven Bereich, vor allem aufgrund des gleichförmigen Verbleibens der langfristigen Rückstellungen bei einem guten wirtschaftlichen Unternehmenserfolg. Der niedrige Anlagendeckungsgrad II ist dem geringen Anteil mittel- und langfristigen Fremdkapitals am gesamten Fremdkapital als auch im Verhältnis zum Anlagevermögen geschuldet. Die Zugänge im Anlagevermögen (Investitionen) lagen mit 144 T€ hinter dem Vorjahreswert (266 T€), so wurden 102 T€ für die Anschaffung von Fahrgastzählern verwendet, 39 T€ für Büroausstattung und 3T€ für Automaten der Fahrgastzählung.

Die Umsatzerlöse liegen mit 79.022 T€ über denen des Vorjahres (75.280 T€). Dabei resultiert diese Entwicklung essentiell aus der Erhöhung der Erlöse aus der Verkehrsdurchführung. Auch die Aufwendungen steigen gegenüber dem Vorjahr auf 78.922 T€ (Vorjahr: 76.109 T€). Sie setzen sich aus dem Materialaufwand für bezogene

Leistungen (52.818 T€, primär: Trassen- und Stationsgebühren, Leasinggebühren und Instandhaltungsaufwendungen), Personalaufwendungen (14.555 T€), Materialaufwand für Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und bezogene Waren (7.691 T€, primär: Treibstoffkosten), sonstigen betrieblichen Aufwendungen (3.500 T€, primär: Versicherungen, Geschäftsbesorgung, IT-Aufwendungen, Schadensfälle, Marketing, usw.) und Abschreibungen (358 T€) zusammen. Während sich der warenbezogene Materialaufwand vornehmlich aufgrund gestiegener Dieselmotorkraftstoffpreise um 2.182 T€ auf 7.691 T€ zum Vorjahr erhöhte, sanken die Aufwendungen für bezogene Leistungen auf 52.818 T€ (Vorjahr: 53.725 T€). Hierbei wirkten vor allem die um 1.006 T€ gesunkenen Aufwendungen für externes Personal. Der Reduzierung der Kosten für externes Personal steht mittelbar der Posten des eigenen Personals gegenüber. Dieser Personalaufwand ist folglich aufgrund der Erhöhung der Mitarbeiterzahl auf nunmehr 333 Personen (Vorjahr: 312 Personen) und aufgrund von Tarifsteigerungen ebenfalls ggü. dem Vorjahr um 1.095 T€ auf 14.555 T€ angewachsen.

Zwischen der NEB Betriebsgesellschaft mbH und der NEB AG besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag. Der deutlich verbesserte Unternehmensgewinn in Höhe von 936 T€ (Vorjahr: 126 T€) wird auf Grundlage dieses Vertrages an die Muttergesellschaft abgeführt und erhöht nicht das Eigenkapital der Gesellschaft. Gleichzeitig würde aber auch ein erwirtschafteter Unternehmensverlust von der Muttergesellschaft übernommen, so dass eine Überschuldung der Gesellschaft nicht eintreten kann. - Bedingt durch diese Regelung bleibt die Eigenkapitalquote auf niedrigem Niveau, sie beruht de facto auf dem unverändert verbleibenden Eigenkapital in Höhe des eingezahlten Stammkapitals.

7.2.4. Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens (§ 61 Nr. 3 KomHKV)

Unveränderte Risiken ergeben sich aus der Entwicklung der Personalkosten aufgrund möglicher Tarifierhöhungen. Die Reduzierung von Arbeitszeiten verknüpft zusätzlich bestehende personelle Ressourcen und reduziert Dispositionsmöglichkeiten. Ferner besteht ein Nachfrageüberhang an Fachkräften, womit die Personalgewinnung und die Investition in die Ausbildung von eigenem Personal zunehmend wichtig werden. Weitere Risiken liegen in der Verfügbarkeit von Schienenfahrzeugen/Ersatzfahrzeugen. Auch baubedingte Zugausfälle infolge von Baumaßnahmen/Streckensperrungen und damit einhergehende Leistungskürzungen durch die Aufgabenträger können die Gesellschaft belasten. Die Entwicklung des Corona-Pandemiegeschehens wird ähnlich der im Jahr 2021 erwartet, den auch für 2022 zu ergreifenden Maßnahmen wird Wirksamkeit unterstellt, wenngleich Auswirkungen auf die Leistungserstellung nicht ausgeschlossen werden können. Der Konflikt in der Ukraine, mit beispielsweise verbundenen Effekten auf Lieferketten, ist ebenfalls in all seinen wirtschaftlichen Konsequenzen noch nicht abschätzbar.

Chancen sieht die Geschäftsführung in dem im Dezember 2020 neu geschlossenen Verkehrsvertrag für die Linie RB 27, der enger an die tatsächlichen Rahmenbedingungen hinsichtlich Leistungsausfall und Kostenentwicklung geknüpft ist. Ob sich der bis 2019 bestandene Trend zu bestellten Mehrleistungen aufgrund des Zuzugs in das Berliner Umland nach der Corona-Pandemie wieder fortsetzt, bleibt abzuwarten. Der Mitte 2021 geschlossene Verkehrsvertrag NOB 2 (Vertragsbeginn 12/2014), mit einer Laufzeit von 12 Jahren, bietet längerfristig eine gute Voraussicht für die Stabilität der Gesellschaft.

Bei allen Unsicherheiten und unter der Prämisse der Abmilderung der wirtschaftlichen Folgen bei Einbruch von Tarifeinnahmen durch einen erneuten ÖPNV-Rettungsschirm geht die Unternehmensführung von einem positiven Ergebnis für das Folgejahr aus.

7.2.5. Leistungs- und Finanzbeziehungen im Wirtschaftsjahr 2021 (§ 61 Nr. 4 KomHKV)

Zum Kreishaushalt bestehen keine Finanzbeziehungen.

Gegenüber der NEB AG bestehen am Ende des Berichtsjahres Verbindlichkeiten in Höhe von 1.554 T€, davon 936 T€ resultierend aus der Ergebnisabführungsverpflichtung, restliche Verbindlichkeiten i.H.v. 618 T€ aus dem laufenden Liefer- und Leistungsverkehr.

7.2.6. Weitere Informationen

Bilanzinformationen:

Kennzahl	ME	2019	2020	2021
Bilanzsumme	T€	19.799	27.404	38.388
Anlagevermögen	T€	2.306	2.225	2.011
Umlaufvermögen	T€	17.445	25.164	36.345
Bilanzielles Eigenkapital	T€	50	50	50
Eigenkapitalwirksamer Sonderposten (-anteil)	T€	33	33	33
Rückstellungen	T€	8.163	7.469	8.557
Verbindlichkeiten	T€	11.528	19.822	29.723

Informationen aus der Gewinn- und Verlustrechnung:

Kennzahl	ME	2019	2020	2021
Erträge dar. Umsatzerlöse	T€	76.302 74.918	76.240 75.280	79.859 79.022
Aufwand dar. Personalaufwand	T€	75.061 12.194	76.109 13.460	78.922 14.555
Betriebsergebnis	T€	1.241	132	937
Finanzergebnis	T€	1,2	-4	0
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit (EGT)	T€	1.242	128	937

7.3. Schöneicher-Rüdersdorfer Straßenbahn GmbH

7.3.1. Rahmendaten (§ 61 Nr. 1 KomHKV)

Sitz: 15566 Schöneiche bei Berlin
Dorfstr. 15

Unternehmensgründung (Handelsregistereintrag):

Name des Amtsgerichtes Frankfurt (Oder)
HRB 991 FF
Ersteintragung am 03.05.1991
Gesellschaftsvertrag Fassung vom 15.06.2004

Unternehmensgegenstand:

Straßenbahnbetrieb im öffentlichen Personennahverkehr, insbesondere im Nahverkehrsraum Rüdersdorf/Schöneiche/Berlin-Friedrichshagen.

Organe der Gesellschaft und Beirat:

Geschäftsführer Herr Detlef Bröcker
Gesellschafterversammlung Herr Detlef Bröcker als Vertreter der NEB AG

Gemäß Verkehrsvertrag mit dem Landkreis MOL entsendet der Landkreis (ohne Gesellschafteranteil) einen Vertreter in den Beirat der Gesellschaft. Der Beirat hat ausschließlich beratenden Charakter im Bereich der verkehrlichen Geschäftsentwicklung.

Vertreter des Landkreises im Beirat Herr Patric Schwarz

Konzernbeziehungen:

Die Gesellschaft ist im Konzernabschluss der staatlichen französischen Eisenbahngesellschaft SNCF Paris enthalten.

7.3.2. Analysedaten (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

Vermögens- und Kapitalstruktur:

Kennzahl	ME	2019	2020	2021
Anlagenintensität	%	80,8	83,1	80,6
Eigenkapitalquote (ohne SoPo)	%	27,3	28,3	30,1
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	T€	-	-	-

Finanzierung und Liquidität:

Kennzahl	ME	2019	2020	2021
Anlagendeckungsgrad II	%	97,0	95,8	103,9
Zinsaufwandsquote	%	0	0	0
Liquidität 3. Grades	%	88,7	82,7	119,1
Cashflow	T€	1.086	1.190	1.336

Rentabilität und Geschäftserfolg:

Kennzahl	ME	2019	2020	2021
Gesamtkapitalrentabilität	%	0,3	0,2	0,9
Umsatz	T€	3.400	3.565	3.615
Jahresüberschuss/ fehlbetrag	- T€	59	35	174

Personalbestand:

Kennzahl	ME	2019	2020	2021
Personalaufwandsquote	%	59,7	58,2	57,5
Anzahl Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	Pers.	45	46	45

7.3.3. Verkürzter Lagebericht (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

Auf Grundlage des Sachverhalts einer stets zeitlich nachgelagerten Aufteilung von Tarifeinnahmen im VBB hat die Gesellschaft auch in diesem Jahr Vorsorge für erwartete Rückzahlungen in Form von Rückstellungen getroffen. Basierend auf Tarifeinnahmen und Erkenntnissen aus der Tarifaufteilung im laufenden Berichtsjahr für die Jahre 2018 und 2019 wurden für zukünftige Rückzahlungsverpflichtungen im Rahmen der verbundweiten Aufteilung 1.431 T€ (Vorjahr: 1.405 T€) Rückstellungen neu gebildet. Insgesamt sind Rückstellungen i.H.v. 2.930 T€ (Vorjahr: 3.870 T€) passiviert, die primär eben diese eventuellen Rückzahlungsverpflichtungen im Rahmen der verbundweiten Aufteilung der VBB-Tarifeinnahmen und möglichen Rückzahlungen von vertraglichen Zuwendungen aus den Verkehrsverträgen deckeln sollen.

Die Umsatzerlöse stiegen gegenüber dem Vorjahr leicht von 3.565 T€ auf 3.615 T€. Es handelt sich hierbei vor allem um Zuschüsse für die Verkehrsdurchführung gemäß den geschlossenen Verkehrsverträgen mit den Landkreisen Oder-Spree/Märkisch-Oderland, den Gemeinden Schöneiche, Rüdersdorf und Woltersdorf und um Fahrgeldeinnahmen. Die sonstigen betrieblichen Erträge i.H.v. 1.485 T€ (Vorjahr: 1.105 T€) beinhalten mit 825 T€ (Vorjahr: 779 T€) Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Zuwendungen und mit

517 T€ (Vorjahr: 294 T€) Erträge aus der Auflösung von abgerechneten Einnahmeaufteilungen für die Jahre 2018 und 2019. Der betriebliche Aufwand i.H.v. 4.922 T€ (Vorjahr: 4.648 T€) resultiert mit 2.078 T€ aus Personalaufwendungen (Vorjahr: 2.074 T€), mit 1.162 T€ aus Abschreibungen (Vorjahr: 1.155 T€), mit 1.222 T€ aus Materialaufwendungen (Vorjahr: 985 T€) und mit 460 T€ aus sonstigen betrieblichen Aufwendungen (Vorjahr: 434 T€).

Im Geschäftsjahr hat die Unternehmung Investitionen i.H.v. 105 T€ (Vorjahr: 1.082 T€) getätigt. Diese entfielen auf die Rekonstruktion einer Straßenbahn, auf Gleiserneuerungen, auf ein Fahrgastinformationssystem, auf Fahrscheinautomaten und auf eine Anzahlung für die Anschaffung von drei Straßenbahnen für die Linie 87.

Trotz erneut Corona-bedingter Einschnitte mit dem durch die Pandemie veränderten Mobilitätsverhalten der Fahrgäste und Umsatzrückgängen konnten vor allem aufgrund des ÖPNV-Rettungsschirmes die Umsätze/Tarifeinnahmen auf einem guten Niveau abgesichert werden. Nicht zuletzt aufgrund der hohen Auflösung von Einnahmerückstellungen im Ergebnis der abgerechneten VBB-Einnahmeaufteilungen für die Jahre 2018 und 2019 konnte die Gesellschaft ein positives Ergebnis i.H.v. 174 T€ (Vorjahr: 35 T€) erzielen.

7.3.4. Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens (§ 61 Nr. 3 KomHKV)

Unternehmerische Risiken liegen in der nachhängenden Einnahmeaufteilung im VBB Verbundgebiet in Korrelation mit den zuvor unter Annahmen und aufgrund von Erfahrungswerten bestimmten Rückstellungsbedarfen, sowie in der anhaltenden Unsicherheit in Bezug auf die stets abschließende Frage zur Auskömmlichkeit. Dem Risiko wachsender Instandhaltungsaufwendungen und kurzfristiger Fahrzeugausfälle bei gleichzeitiger Erhöhung von Komfort und Qualität ist durch den Erwerb einer dritten niederflurigen Artic-Straßenbahn Anfang 2020 zur Modernisierung in Schöneiche und Rüdersdorf zunächst Sorge getragen worden. Eine Herausforderung stellt der Fuhrpark der zum 01.01.2020 fest übernommenen Linie 87 dar, bei der noch keines der eingesetzten Fahrzeuge die Anforderungen zur Barrierefreiheit erfüllt. Nach europaweiter Ausschreibung im Jahr 2021 konnte im Ergebnis der eingegangenen Angebote im Februar 2022 ein Kaufvertrag über drei neue niederflurige Straßenbahnfahrzeuge abgeschlossen werden. Bestehende Verkehrsverträge sollen der Region langfristig ein attraktives Nahverkehrsangebot sichern, als gleich der Gesellschaft den wirtschaftlichen Fortbestand.

Das Corona-Pandemiegeschehen sorgt auch 2022 für Unsicherheiten. Zusätzlich zu befürchten sind nun auch Auswirkungen infolge des Ukraine-Krieges. Wird beispielsweise der generelle Anstieg der Energiekosten auch zu einem Anstieg der Fahrgäste führen oder nur zu zwangsläufig höheren Betriebsaufwendungen? - Zum gegenwärtigen Zeitpunkt ist eine tragfähige Prognose kaum möglich. Es kann jedoch davon ausgegangen werden, dass ohne staatliche Unterstützung (ÖPNV-Rettungsschirm) bestenfalls ein ausgeglichenes Ergebnis für das kommende Jahr erzielt werden kann.

7.3.5. Leistungs- und Finanzbeziehungen im Wirtschaftsjahr 2021 (§ 61 Nr. 4 KomHKV)

Der Verkehrsvertrag mit den Landkreisen Oder-Spree und Märkisch-Oderland, sowie den Gemeinden Rüdersdorf bei Berlin und Schöneiche bei Berlin für die Straßenbahnlinie 88, wurde mit einer Laufzeit bis 2024 geschlossen. Ein weiterer Verkehrsvertrag mit Laufzeit vom 01.01.2020 - 30.06.2042 wurde mit dem Landkreis Oder Spree und der Gemeinde Woltersdorf bezüglich der Linie 87 zur langfristigen Absicherung der Verkehrsleistungen geschlossen.

Im Zuge des erstgenannten Verkehrsvertrages leistete der Landkreis Märkisch-Oderland im Jahr 2021 Zahlungen in Höhe von 529 T€ (Vorjahr: 525 T€) an das Unternehmen. Darüber hinaus gewährte der Landkreis MOL 311 T€ Zuwendungen, wie für die Anschaffung von Straßenbahnfahrzeugen.

Zwischen der NEB AG, die 70 % der Anteile hält, und der Schöneicher-Rüdersdorfer Straßenbahn GmbH besteht kein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag. Es erfolgte keine Gewinnausschüttung.

7.3.6. Weitere Informationen

Bilanzinformationen:

Kennzahl	ME	2019	2020	2021
Bilanzsumme	T€	21.600	20.914	20.245
Anlagevermögen	T€	17.456	17.382	16.323
Umlaufvermögen	T€	4.139	3.528	3.920
Bilanzielles Eigenkapital	T€	5.891	5.927	6.101
Eigenkapitalwirksamer Sonderposten (-anteil)	T€	11.042	10.720	10.853
Rückstellungen	T€	4.345	3.870	2.930
Verbindlichkeiten	T€	252	322	297

Informationen aus der Gewinn- und Verlustrechnung:

Kennzahl	ME	2019	2020	2021
Erträge dar. Umsatzerlöse	T€	4.537 3.400	4.689 3.565	5.100 3.615
Aufwand dar. Personalaufwand	T€	4.475 2.030	4.648 2.074	4.922 2.078
Betriebsergebnis	T€	62	41	178
Finanzergebnis	T€	0	0	0
Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit (EGT)	T€	62	41	178

8. VBB Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg GmbH

8.1. Rahmendaten (§ 61 Nr. 1 KomHKV)

8.1.1. Sitz 10243 Berlin
Stralauer Platz 29

8.1.2. Unternehmensgründung (Handelsregistereintrag)

8.1.2.1. Name des Amtsgerichtes Berlin Charlottenburg
8.1.2.2. HRB 54603
8.1.2.3. Ersteintragung am 30.12.1996
8.1.2.4. Gesellschaftsvertrag Fassung vom 01.12.2005

8.1.3. Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung einer nachfrage- und bedarfsgerechten Sicherung und Entwicklung der Leistungsfähigkeit und Attraktivität des öffentlichen Nahverkehrs im Sinne der ÖPNV-Gesetze der Länder Berlin und Brandenburg sowie des Einigungsvertrages und der Grundsatzvereinbarung der Länder Berlin und Brandenburg vom 30.12.1993.

8.1.4. Organe der Gesellschaft und Beiräte

8.1.4.1. Geschäftsführer Frau Susanne Henckel

8.1.4.2. Gesellschafterversammlung
Vertreter des Landkreises MOL Herr Gernot Schmidt

8.1.4.3. Aufsichtsrat
Vertreter des Landkreises MOL Herr Gernot Schmidt

8.1.4.4. Fachbeirat / Beirat der Gesellschafter
Vertreter des Landkreises MOL Herr Jörg Schleinitz

8.1.4.5. Fachbeirat / Beirat der Verkehrsunternehmen
Vertreter der Verkehrsunternehmen

8.2. Analysedaten und Lagebericht

8.2.1. Analysedaten nach § 61 Nr. 2 KomHKV

8.2.1.1. Vermögens- und Kapitalstruktur

Kennzahl	ME	2019	2020	2021
Anlagenintensität	%	6,6	6,4	8,8
Eigenkapitalquote	%	4,9	4,5	5,9
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	T€	-	-	-

8.2.1.2. Finanzierung und Liquidität

Kennzahl	ME	2019	2020	2021
Anlagendeckungsgrad II	%	174,3	170,0	171,1
Zinsaufwandsquote	%	0,5	1,0	0,3
Liquidität 3. Grades	%	104,8	103,4	105,5
Cashflow	T€	-568	500	337

8.2.1.3. Rentabilität und Geschäftserfolg

Kennzahl	ME	2019	2020	2021
Gesamtkapitalrentabilität	%	0,1	0,1	0,0
Umsatz	T€	762	675	558
Jahresüberschuss/ - fehlbetrag	T€	0	0	0

8.2.1.4. Personalbestand

Kennzahl	ME	2019	2020	2021
Personalaufwandsquote	%	853,5	1.053,9	1.426,2
Anzahl Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	Pers.	110 (dar. 7 Azubis)	119 (dar. 9 Azubis)	122 (dar. 8 Azubis)

8.2.2. Zusätzliche Analysedaten

8.2.2.1. Vermögens- und Kapitalstruktur

Kennzahl	ME	2019	2020	2021
Wirtschaftliches Eigenkapital ⁶	T€	324	324	324
Fremdkapital ⁷ dar. lang-/mittelfristig kurzfristig	T€	6.264 436 5.828	6.860 463 6.397	5.139 494 4.645
Verschuldungsgrad	%	1.933,4	2.117,4	1.586,2

⁶ Der SoPo zur Finanzierung des Anlagevermögens stellt lt. Aussage im JA einen Korrekturposten zum Anlagevermögen dar und damit kein frei verfügbares Kapital für die Gesellschaft. Er wurde dementsprechend nicht dem wirtschaftlichen Eigenkapital zugerechnet.

⁷ Das langfristige Fremdkapital enthält hier zusätzlich den SoPo zur Finanzierung des Anlagevermögens einschließlich Gesellschafterbeiträge für Investitionsförderung.

8.2.2.2. Finanzierung und Liquidität

Kennzahl	ME	2019	2020	2021
Anlagendeckungsgrad I	%	74,3	70,0	67,8
Kostendeckungsgrad	%	100,0	100,0	100,0
Eigenfinanzierungsgrad	%	5,2	4,2	3,0

8.2.3. Verkürzter Lagebericht (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

Die VBB GmbH verbindet Berlin und Brandenburg und vernetzt die verkehrspolitischen Bereiche beider Länder, der Landkreise und kreisfreien Städte Brandenburgs. Auf Basis des Konsortialvertrages vom 01.12.2005 sichern die Gesellschafter den für die Geschäftstätigkeit anfallenden Finanzbedarf durch Gesellschafterbeiträge. Hierbei bemessen sich die Gesellschafterbeiträge am jährlich durch den Aufsichtsrat festzustellenden Wirtschaftsplan. Dabei werden im Geschäftsjahr nicht verbrauchte Gesellschafterbeiträge in das Folgejahr übertragen und als Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern ausgewiesen. Da demzufolge das Jahresergebnis stets „0“ ist, nimmt die VBB GmbH eine Sonderstellung unter den privatwirtschaftlich agierenden Beteiligungsunternehmen ein. Betriebswirtschaftliche Kennzahlen wie Rentabilität und Geschäftserfolg treten hinter den öffentlichen Zweck der Gesellschaftstätigkeit zurück. Die Liquidität der Unternehmung ist solange gesichert, wie die Gesellschafter die Finanzierung gewährleisten.

Analog oben erwähnter Sachverhalte nimmt auch die Analyse der Struktur-, Leistungs- und Effizienzparameter der Gesellschaft eine Sonderstellung ein. Die dauerhaft niedrige Eigenkapitalquote, der hohe Verschuldungsgrad, ein kaum signifikanter Eigenfinanzierungsgrad oder die um „0“ stagnierende Gesamtkapitalrentabilität sind hier nicht als immanente Alarmsignale auszulegen. Diesen Werten gegenüber stehen ein 100%iger Kostendeckungsgrad und eine durch kontinuierliche Zahlungsflüsse mit hohem Kassenbestand gesicherte Liquidität. Die Finanzlage der Gesellschaft ist geordnet und als unkritisch zu bewerten.

Aufgrund des Fortbestehens der Corona-Pandemie-Situation stand auch das Geschäftsjahr 2021 im Fokus, den einhergehenden Auswirkungen wie Einbrüchen bei der Fahrgastnachfrage mit Maßnahmen, die das Vertrauen in die öffentlichen Verkehrsmittel wieder herstellen sollten, entgegenzutreten. So wurde das Semesterticket fortgeschrieben, das VBB-Firmenticket weiter beworben, die Entwicklung der VBB-Pendler-App fortgesetzt oder Anstrengungen zur Ausweitung des PlusBus-Angebotes unternommen. Überdies hinaus hat die VBB GmbH Aufgabenträger und Verkehrsunternehmen bei der Antragstellung/Abrechnung in Bezug auf den Corona-Rettungsschirm unterstützt, sich für die Stärkung der Lausitz als Modellregion für Mobilität engagiert oder sich in die Konzeption der Anbindung der Tesla-Gigafactory eingebracht.

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr auf 5.463 T€ reduziert (Vorjahr: 7.184 T€). Der vergangenheitlich sehr hohe Bestand liquider Mittel wurde durch die Mittelverwendung für die Zusatzaufgabe CVS im Jahr 2021 und für Projekte im Bereich Zusatzaufgaben (u.a. Landesnahverkehrsplan Brandenburg, Firmenticket, Projekt i2030) im Aktiva reduziert, gleichzeitig resultiert hieraus ein Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern im Passiva.

Mit 14.197 T€ (Vorjahr: 11.122 T€) machen die Gesellschafterbeiträge und Zuwendungen den größten Anteil der betrieblichen Erträge zum Erreichen der im Wirtschaftsplan gesetzten Ziele aus. Die Umsatzerlöse, primär aus dem Verkauf von VBB-

Fahrausweispapier an die am ÖPNV teilnehmenden Verkehrsunternehmen stammend (weitere Umsatzerlöse resultieren aus dem Verkauf von Fahrplanbüchern und Tarifkommunikation), sinken erneut vor allem aufgrund des pandemiebedingten Fahrgastmangels auf 588 T€ (Vorjahr: 675 T€).

Auf der Aufwandsseite bilden die sonstigen betrieblichen Aufwendungen i.H.v. 9.900 T€ (Vorjahr: 8.019 T€) die größte Position der Gewinn- und Verlustrechnung. Sie fallen vor allem im Rahmen der Verbundaufgaben und Projekte für Verbundaufgaben an, sowie für weitere Aufgaben und Projekte 2021. Den 122 Mitarbeitern im Jahr 2021 (Vorjahr: 119) stehen Personalaufwendungen i.H.v. 7.964 T€ (Vorjahr: 7.111 T€) gegenüber.

8.3. Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens (§ 61 Nr. 3 KomHKV)

Mit der jährlichen Beschlussfassung des Aufsichtsrates über den Wirtschaftsplan wird die notwendige Planungssicherheit für die finanzielle Ausstattung der Gesellschaft im Folgejahr geschaffen. Der für das Geschäftsjahr 2022 beschlossene Wirtschaftsplan sieht ein Gesamtvolumen von 19,8 Mio. € vor (Vorjahr 17,8 Mio. €). Zum Jahresende nicht verausgabte Mittel können in das Folgejahr übertragen werden, sofern sie zur Finanzierung laufender Aufgaben und begonnener Projekte im Rahmen des beschlossenen Wirtschaftsplanes benötigt werden. Auf das Jahr 2022 gehen diesbezüglich 2.279 T€ gebundene Finanzmittel aus dem Jahr 2021 über (Übertrag 2020 nach 2021: 4.142 T€).

Klimawandel und Klimaschutz, die Herbeiführung einer Verkehrswende und mehr Menschen vom ÖPNV zu überzeugen sind grundsätzliche Ziele der Gesellschaft. Insbesondere das in der Pandemie verlorengegangene Vertrauen zurückzugewinnen und den motorisierten Individualverkehr - auf dem Land und noch mehr in der Stadt - langfristig zu reduzieren, um gleichlautend die Lebensqualität zu erhöhen, bildet ein Hauptaugenmerk. Zur nachhaltigen Gestaltung der Mobilität soll u.a. eine Verdichtung der Angebote auf Schiene und Straße im SPNV stattfinden, neue PlusBus-Linien auf dem Land sollen gefördert werden. Die Nutzerfreundlichkeit kann durch digitale Angebote im Vertrieb oder durch verbesserte Kundeninformationen (z.B. Anzeige der Auslastung im ÖPNV) gesteigert werden. Ebenso soll die Angebotsqualität durch Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit und Sauberkeit der Verkehrsmittel erhöht, sowie technische Innovationen (z.B. alternative Antriebskonzepte mit Wasserstoff und Batterie) umgesetzt werden. Neben einem ganzheitlichen Denken als Grundlage zur Realisierung der Verkehrswende und hin zu mehr Nachhaltigkeit, muss es gelingen, das ÖPNV-Finanzierungsmodell ebenso konzeptionell weiterzuentwickeln.

8.4. Leistungs- und Finanzbeziehungen im Wirtschaftsjahr 2021 (§ 61 Nr. 4 KomHKV)

	Betrag in T€	Kurzbeschreibung
Kapitalzuführungen und -entnahmen	keine	
Gewinnentnahmen / Verlustausgleiche	keine	
Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen	keine	

Sonstige Finanzbeziehungen mit Auswirkung auf den LK	86,4	Gesellschafterbeitrag LK MOL
--	------	------------------------------

8.5. Weitere Informationen

8.5.1. Bilanzinformationen

Kennzahl	ME	2019	2020	2021
Bilanzsumme	T€	6.588	7.184	5.463
Anlagevermögen	T€	436	463	478
Umlaufvermögen	T€	6.106	6.616	4.901
Bilanzielles Eigenkapital	T€	324	324	324
Sonderposten und Gesellschafterbeiträge zur Finanzierung des Anlagevermögens	T€	436	463	494
Rückstellungen	T€	1.738	1.606	1.429
Verbindlichkeiten	T€	4.091	4.792	3.182

8.5.2. Informationen aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Kennzahl	ME	2019	2020	2021
Erträge dar. Umsatzerlöse	T€	14.651 762	16.005 675	18.617 558
Aufwand dar. Personalaufwand	T€	14.649 6.503	16.000 7.111	18.616 7.964
Betriebsergebnis	T€	1	5	2
Finanzergebnis	T€	-1	-5	-1
Ergebnis der gewöhl. Geschäftstätigkeit (EGT)	T€	1	1	1

Bildungsvorschriften für Kennziffernanalyse

(Abweichungen von den Bildungsvorschriften im Einzelfall werden im lfd. Text als Fußnote vermerkt und begründet)

Kennziffer	Bildung	Weitere Untersetzung	Aussage
Anlagenintensität	$\frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$		Verhältnis von langfristigem Vermögen zum Gesamtvermögen. Hohe Anlagenintensität erfordert hohe Deckung durch langfristiges Kapital (Eigenkapital, langfristiges Fremdkapital); Belastungen durch fixe Aufwendungen (insbes. Abschreibungen, Zinsen) steigen entsprechend.
Eigenkapitalquote (ohne SoPo)	$\frac{\text{bilanzielles Eigenkapital} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$		Verhältnis von Eigenkapital (langfristiges Kapital) lt. Bilanz zum Gesamtvermögen.
Eigenkapitalquote (mit SoPo)	$\frac{\text{wirtschaftl. Eigenkapital} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$		Verhältnis von wirtschaftlichem Eigenkapital zum Gesamtkapital.
wirtschaftliches Eigenkapital	bilanzielles Eigenkapital + eigenkapitalwirksamer SoPo	eigenkapitalwirksamer SoPo: 100 % Sonderposten Investitionsförderung	Dem Eigenkapital lt. Bilanz wird der Sonderfonds für Investitionen zugerechnet, der dem Unternehmen für die Finanzierung von Anlagevermögen zur Verfügung steht und insoweit in der betriebswirtschaftlichen Praxis ebenfalls als langfristiges Kapital angesehen wird.
Fremdkapital	Verbindlichkeiten + Rückstellungen + pass. Rechnungsabgrenzungsposten oder: Gesamtkapital (Bilanzsumme) - wirtsch. Eigenkapital	langfristiges FK: Verbindlichkeiten, Rückstellungen und pass. RAP mit Laufzeiten > 5 Jahre mittelfristiges FK:	„Klassische Regel“: Verhältnis Eigenkapital zu Fremdkapital sollte mindestens 1:1 betragen, d.h. Schulden sollten nicht größer sein als das Eigenkapital; Relationen von 1:3 sind aber im Kreditgeschäft keine Seltenheit. (s. auch Verschuldungsgrad)

		Verbindlichkeiten, Rückstellungen und pass. RAP mit Laufzeiten von 2-5 Jahren kurzfristiges FK: Verbindlichkeiten, Rückstellungen und pass. RAP mit Restlaufzeit bis zu einem Jahr	
Anlagendeck.grad I	$\frac{\text{bilanz. Eigenkapital} \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$		„Goldene Bilanzregel“: Gesamtes Anlagevermögen ist durch Eigenkapital gedeckt.
Anlagendeck.grad II	$\frac{\text{wirtsch. Eigenkapital} + \text{langfr. Fremdkapital} \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$		Ist die vollständige Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital nicht gegeben, soll aber die volle Finanzierung durch Eigenkapital und langfristige Fremdmittel gesichert sein. Faustregel: > 100 %
Zinsaufwandsquote	$\frac{\text{Zinsaufwand} \times 100}{\text{Umsatz}}$		Hohe Quote deutet auf hohe Liquiditätsbindung hin. Je höher die Quote, umso höher die Fremdkapitalzinsen, die aus den Umsatzerlösen zu bestreiten sind. Risiko bei Umsatzeinbrüchen.
Liquidität 3. Grades	$\frac{\text{Umlaufvermögen} \times 100}{\text{kurzfr. Fremdkapital}}$		Auch: „Working Capital“. Gesamtes Umlaufvermögen wird den kurzfristigen Fremdmitteln gegenübergestellt; kennzeichnet die Zahlungsfähigkeit des Unternehmens.
Liquidität 2. Grades	$\frac{\text{Flüssige Mittel} + \text{kurzfristige Forderungen} \times 100}{\text{kurzfr. Fremdkapital}}$	Kurzfr. Forderungen i.d.R. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, ggf. auch in sonst. Vermögensgegenständen enthalten	Nicht das gesamte Umlaufvermögen, sondern nur die kurzfristig verfügbaren Mittel werden dem kurzfr. Fremdkapital gegenübergestellt Faustregel: > 100 %

Cashflow (praxisnahe Berechnung)	Jahresergebnis + Abschreibungen +/- Zu-/Abnahme langfr. Rückstellungen + außerordentl. Aufwend. - außerordentl. Erträge	langfr. Rückstellungen, wenn nicht gesondert ausgewiesen: 100 % Rückstell. für Pensionen + 50 % sonst. Rückstellungen	Aus eigener betrieblicher Leistung im Geschäftsjahr erwirtschafteter Überschuss der Einnahmen über die Ausgaben (positiver Cash Flow). Negativer Wert: die laufenden betrieblichen Ausgaben lagen über den betrieblichen Einnahmen, was langfristig zur Illiquidität führt. Je höher der Cash Flow, desto weniger muss liquiditätsbeanspruchendes Fremdkapital zur Finanzierung aufgenommen werden.
Gesamtkapitalrentabilität	Jahresüberschuss + <u>Zinsaufwand x 100</u> Bilanzsumme		Renditeerwirtschaftung durch das eingesetzte Gesamtkapital (Eigen- und Fremdkapital). Faustregel: über Kapitalmarktzins für eingesetztes Fremdkapital
Personalaufwandsquote	<u>Personalaufwand x 100</u> Umsatz		Verhältnis von Personalaufwand zum erwirtschafteten Umsatz; je höher desto größere Personalaufwendungen sind aus den Umsatzerlösen zu bestreiten
Verschuldungsgrad	<u>Fremdkapital x 100</u> wirtschaftliches Eigenkapital		Verhältnis Fremdkapital zu wirtschaftlichem Eigenkapital; Indikator für die Verschuldung eines Unternehmens; Faustregel: < 100 %
Kostendeckungsgrad	<u>Erträge x 100</u> Aufwendungen	Erträge und Aufwendungen bis zum Betriebsergebnis, also ohne außergewöhnliche Aufwendungen und Erträge, ohne Zinsen und ähnliche Aufwendungen sowie ohne sonstige Steuern	Deckung der betriebsbedingten Aufwendungen durch die betrieblichen Erträge. In die betrieblichen Erträge fließen neben den Umsatzerlösen auch Zuschüsse, Gesellschafterbeiträge, „sonstige Erträge“ wie Auflösungen von SoPos oder Rückstellungen, periodenfremde Erträge, Gewinne aus Anlagenabgängen u. a. ein.
Eigenfinanzierungsgrad	<u>Umsatz x 100</u> Aufwendungen	Aufwendungen s. o.	Deckung der betriebsbedingten Aufwendungen durch Erträge aus Umsatzerlösen, also durch eigene betriebliche Leistung im Geschäftsjahr